

Wohnhandwerker

Magazin des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e.V.

**WERT-
VOLLE
ANALYSE:**

Wo steht mein Unternehmen im Marktvergleich? Der Bundesbetriebsvergleich für Wohnhandwerker kostenlos.

Seite 21

Die Herren Kirsch übernehmen

Nach dem Abschied von Manfred Johann aus dem gleichnamigen Schreinerei-Betrieb in Theley bleibt alles in Familienhand: Christian (rechts) und Sebastian Kirsch setzen die Tradition innovativ fort. Seite 15

KOSTEN SPAREN NACH PROF. KOHL:

Der erfolgreiche Unternehmer aus Merzig leistet beim Thema Energiesparen Pionierarbeit. Seite 8



DOPPELT HÄLT BESSER:

Bei Fenster Wiegand in Dudweiler freut sich Chef Stefan Mang über seinen neuen Meister für alles, André Jordt. Seite 18





Ich bin
aktiv

FÜR MEINE GESUNDHEIT

Nutzen Sie unsere
kostenfreien Seminare
und Vorträge. Einfach
QR-Code scannen und
anmelden.



Werden auch Sie aktiv! Wir unterstützen Sie dabei, die Gesundheit Ihrer Mitarbeiter zu fördern und zu erhalten und Betriebliches Gesundheitsmanagement erfolgreich zu etablieren.

Jetzt informieren und profitieren:
www.ikk-jobaktiv.de

ikk
Südwest

JOBaktiv
Gesund arbeiten

Europaallee 3 – 4
66113 Saarbrücken
Tel.: 06 81/38 76-1000

BEEINDRUCKEND



Produktvielfalt Gut besucht war die von HEES + PETERS und Leyendecker HolzLand nach der coronabedingten Pause erstmals wieder veranstaltete Holzfachmesse HolzTek in Trier. Die Gelegenheit zum persönlichen Meinungsaustausch nutzten auch der Vorstand der saarländischen Schreinerinnung und die Geschäftsführungen der beiden Veranstalter. Von links: Edwin Steffen, Karl Friedrich Hodapp, Michael Lehnen, Peter Dincher, Jörg Hausmann und Michael Peter. Lesen Sie mehr zur HolzTek ab Seite 26.

Genügend grüne Energie?

Der Entwurf eines saarländischen Klimaschutzgesetzes lässt laut Stellungnahme der Vereinigung saarländischer Unternehmensverbände (VSU) die Frage offen, woher künftig im Industrieland Saarland die gewaltigen Strommengen für die von der Wasserstoffwirtschaft benötigten Elektrolyseure sowie für E-Autos, Wärmepumpen und Digitalisierung kommen sollen. Gegenwärtig sichern im Saarland drei im Reservebetrieb laufende Steinkohlekraftwerke mit einer Nettolenistung von insgesamt rund 1.740 Megawatt die Stromversorgung ab. Mit kleineren Erdgas-Kraftwerken mit einer Nettolenistung von zusammen 114 Megawatt sowie mehreren Fünf- bis Zehn-Megawatt-Blockheizkraftwerken in Industriebetrieben lässt sich die Stromlücke nicht schließen, die

allein durch das Herunterfahren der Kohlekraftwerke entsteht. Zudem wird sich der Stromverbrauch der saarländischen Stahlindustrie bei einer Umstellung auf die Wasserstofflinie mehr als verzehnfachen und dabei mehr als doppelt so viel Elektrizität wie alle anderen

EDITORIAL

Verbraucher im Saarland benötigen! Für die E-Mobilität fehlt es an leistungsfähigen Netzen, der öffentlichen Schnellladeinfrastruktur und hürdenarm einzurichtenden häuslichen Lademöglichkeiten. Im Ladenetz-Ranking der öffentlichen Ladeinfrastruktur der Länder liegt das Saarland an letzter Stelle. Eine Bedarfsprognose von

5.000 öffentlichen Ladepunkten als Bedarfsannahme im Strategie- und Maßnahmenpapier für das Jahr 2030 liegt um 50 Prozent unter der Zielgröße der Bundesregierung. Basierend auf dem Gesamtziel von bundesweit einer Million Ladepunkten im Jahr 2030 müsste die Zielvorgabe bei bis zu 12.000 Ladepunkten im Saarland liegen. Selbst das Ziel von 5.000 Ladepunkten bis 2030 scheint laut saarländischem Kfz-Verband unrealistisch: Aktuell gibt es im Saarland 523 öffentlich zugängliche Normal- und 101 Schnellladepunkte. Zur Zielerreichung müssten jährlich 625 neue Ladepunkte zugebaut werden! Davon ist man aber weit entfernt. ■

*Herzlichst, Ihr
Michael Peter,
Verbandsgeschäftsführer*

Zukunftsweisend Ein großer Teil der Schreinerbetriebe setzt bereits Photovoltaik ein oder plant kurzfristig die Anschaffung einer solchen Anlage.

Energiewende im Schreinerhandwerk

In den letzten Jahrzehnten haben im Tischler- und Schreinerhandwerk fossile Energieträger bei der Wärmeerzeugung eine zunehmend größere Rolle gespielt. Diese Entwicklung ist nicht nur gestoppt, sondern hat sich unter den Vorzeichen von Ressourcenschonung und Energiekostensteigerungen gedreht. Das hat eine Umfrage von Tischler Schreiner Deutschland ergeben.

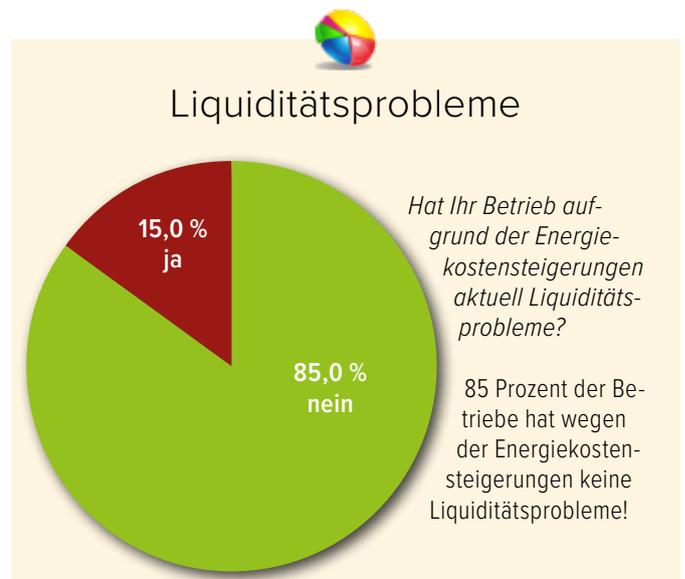
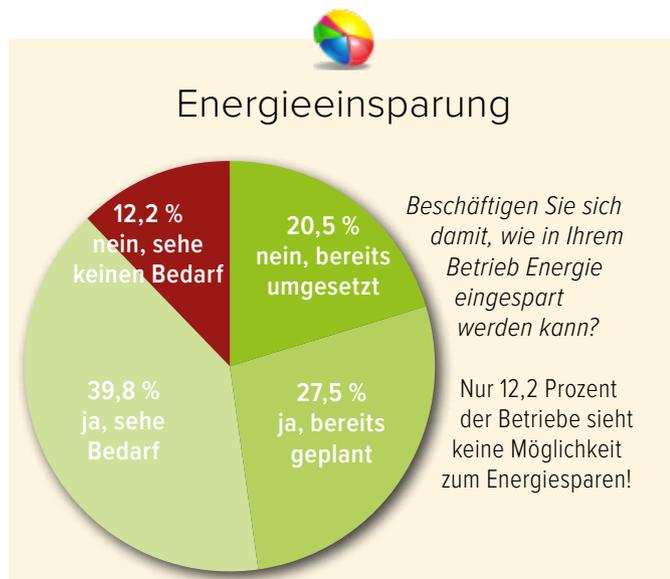
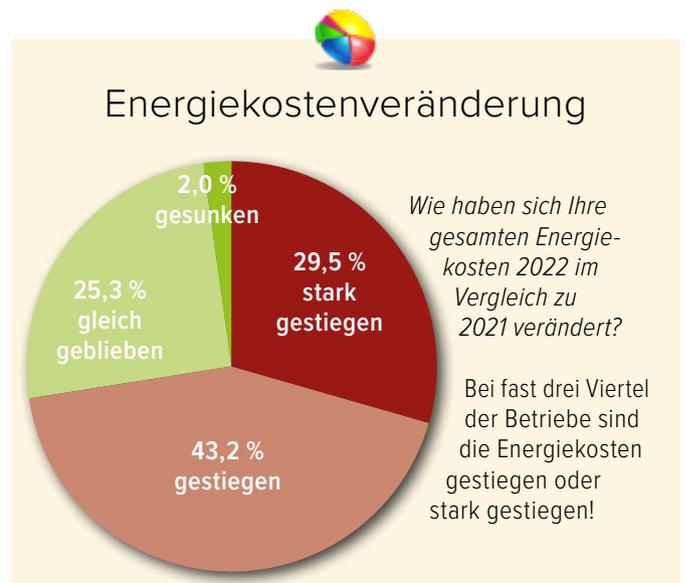
Laut Umfrage unter über 600 Betrieben in Deutschland ist die Wärmeerzeugung in der Branche in besonderem Maße geprägt durch den Einsatz von Biomasse (Holz und Holzreste). Das gilt für drei Viertel aller Unternehmen. Gas (28 Prozent) und Öl (14 Prozent) folgen mit erheblichem Abstand.

Bei der Stromversorgung setzen mittlerweile drei von zehn Betrieben des Tischler- und Schreinerhandwerks auf den Einsatz regenerativer Quellen. Die Photovoltaik (PV) wird immer bedeutsamer bei der Deckung des Strombedarfs, vor allem als Ergänzung zu den üblichen externen Versorgungsunternehmen. Der Anteil der Stromkosten an den betrieblichen Gesamtkosten liegt bei Betrieben mit PV signifikant (um ein Drittel) unter dem Branchendurchschnitt und macht diese weniger sensibel gegenüber den aktuellen Preissteigerungen. Der russische Überfall auf die Ukraine und die damit einhergehenden Energiekostensteigerungen belas-

ten auch das Tischler- und Schreinerhandwerk massiv. Drei Viertel aller Unternehmen berichten über gestiegene (43 Prozent) oder sogar stark gestiegene (30 Prozent) Preise.

Die steigenden Energiekosten bereiten Tischler- und Schreinerbetrieben in der Regel noch keine existentiellen Probleme. Nur 15 Prozent berichten über energiepreisbedingte Liquiditätsschwierigkeiten. Das dürfte vor allem auch damit zu tun haben, dass die weit überwiegende Mehrheit der Unternehmen in der Lage ist, die Kostensteigerungen zumindest teilweise (73 Prozent) oder sogar vollständig (10 Prozent) an die Kunden weiterzugeben.

Auch wenn einige andere Branchen zurzeit weiter stärker belastet sind, wirken sich die steigenden Energiekosten auch auf das Tischler- und Schreinerhandwerk spürbar negativ aus. Fast zwei Drittel aller Betriebe reagieren auf die höheren Ausgaben nämlich, indem sie wichtige Investitionen in Betriebsprozesse und -technik zurückstellen. ▶





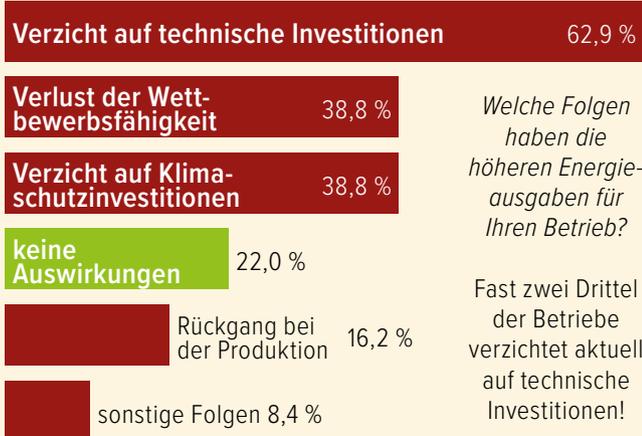
Zurückgestellt Aufgrund der Energiekostensteigerungen verzichten die Betriebe derzeit auf große Investitionen in die Technik.

► Wenn es um die Reduktion der Energiekosten geht, waren die Tischler- und Schreinerbetriebe in den letzten Jahren bereits recht fleißig. Neun von zehn Unternehmen haben entsprechende Maßnahmen ergriffen, wobei die wichtigsten Ansatzpunkte bei der Beleuchtung (70 Prozent), bei Maschinen, Anlagen, Antrieben und Druckluft (47 Prozent) sowie beim Verhalten aller im Betrieb tätigen Personen (47 Prozent) lagen. Mit dem Wechsel des Strom- beziehungsweise Gasversorgers hat zuletzt fast jeder dritte

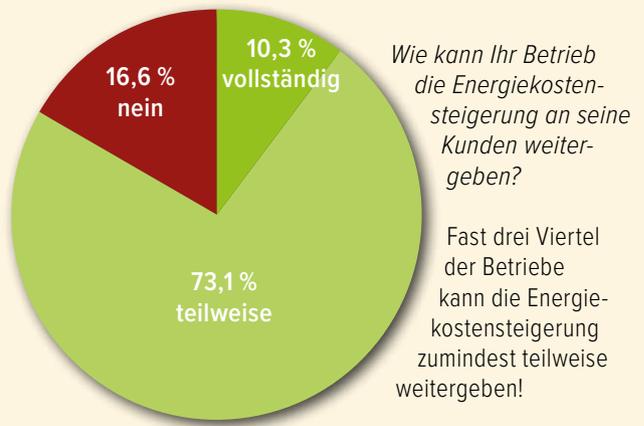
Betrieb reagiert (30 Prozent). Obwohl schon viele Maßnahmen ergriffen wurden, sehen die Inhaber und Inhaberinnen im Tischler- und Schreinerhandwerk weiteren Handlungsbedarf bei der Energieoptimierung (36 Prozent). Weitere 28 Prozent der Betriebe haben bereits entsprechende Maßnahmen in Planung. Kurzfristig stehen dabei allerdings vorrangig leicht umsetzbare Maßnahmen wie das Verhalten der im Betrieb tätigen Personen (50 Prozent) oder bei der Beleuchtung im Mittelpunkt (41 Prozent). ■



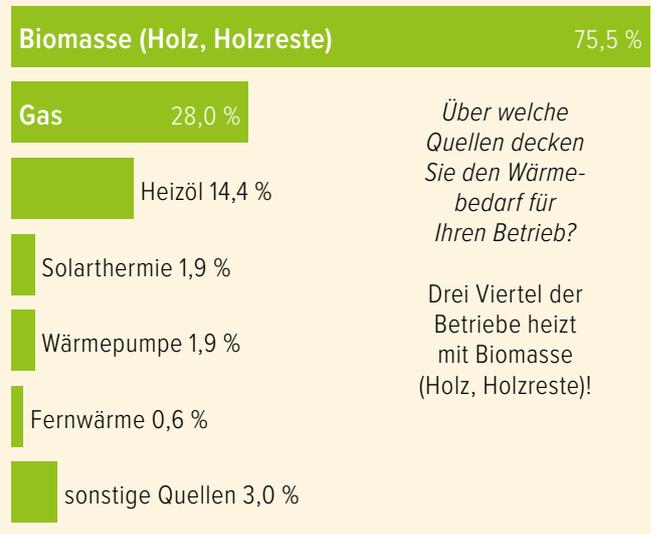
Folgen der Energiekrise



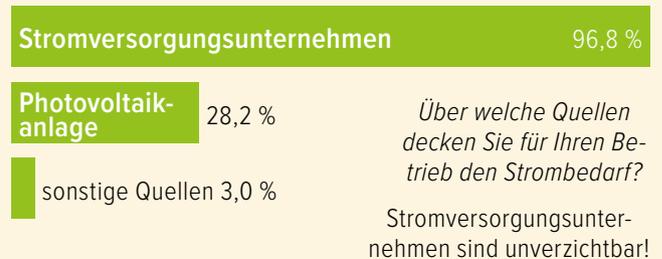
Energiekostensteigerung



Wärmebedarfsquellen



Stromquellen



Licht und Schatten beim Heizen

Energiesparen mit der Wärmepumpe ist derzeit ein großes Thema. Nach der Modernisierung der Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt ist eine derartige Anlage jetzt über ein Jahr in Betrieb. Ein Erfahrungsbericht.

Der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff betreibt eine große Wärmepumpe zur Beheizung seiner Schreinerlehrwerkstatt in Saarbrücken-Von der Heydt. Da die Voraussetzungen dort aufgrund der vorhandenen Bausubstanz problematisch erschienen, wurde die neue Heizungsanlage so geplant, dass sich bei hohem Wärmebedarf im Winter eine Ölheizung mit Brennwerttechnik zuschaltet.

Nun ist die Anlage ein volles Kalenderjahr in Betrieb und man kann den Energieverbrauch und die damit zusammenhängenden Kosten erstmals bestimmen. Insgesamt produzierte die

eigene Photovoltaik-Anlage (PV-Anlage) Solarstrom im Umfang von etwas über 48.000 Kilowattstunden (kWh). Laut Rechnung von Energie SaarLorLux lag der Fremd-Stromverbrauch in 2022 bei



Michael
Peter

rund 62.000 kWh, hinzu kamen rund 21.000 kWh für den Eigenverbrauch selbst produzierten Photovoltaik-Stroms. Mithin lag der Gesamtstromverbrauch im letzten Kalenderjahr bei rund 83.000 kWh. Auf der Basis des Stromverbrauches in 2018 (rund 50.000 kWh) ergibt sich ein Stromverbrauch nur für Heizzwecke von 33.000 kWh. Allgemein rechnet man damit, dass 1 kWh Strom 3 kWh Heizenergie bedeuten. Damit läge man bei einem Heizenergiebedarf von 100.000 kWh, zu dem jedoch noch 5.700 Liter Heizöl hinzukommen. In Kilowattstunden umgerechnet ergeben sich rund 57.000 kWh, sodass man einen Heizenergie-



Kostendeckend Mit der neuen Wärmepumpe ist man beim Wirtschaftsverband durchaus zufrieden.

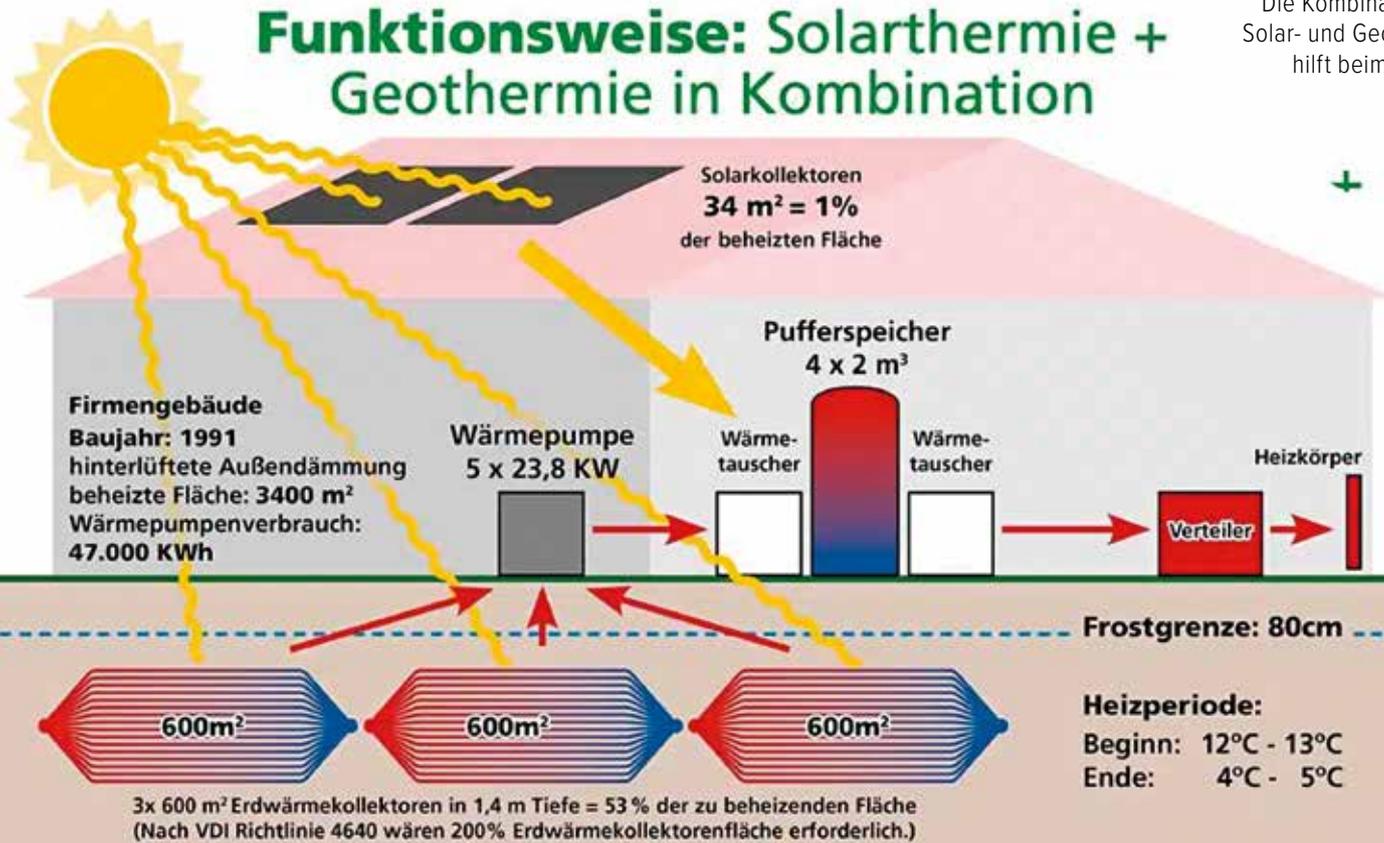
verbrauch von hochgerechnet 160.000 kWh erhält. Aufgrund des früheren durchschnittlichen Heizölverbrauchs von 17.000 Liter pro Jahr lag in der Vergangenheit der Gebäudeenergiebedarf bei 170.000 kWh.

Die beiden Werte liegen so nahe beieinander, dass man durchaus von einer realistischen Situation ausgehen kann. „Die anfängliche Skepsis gegenüber der Wärmepumpe hinsichtlich des Energieverbrauchs – oder besser: Stromverbrauchs – hat sich dadurch gelegt“, so Verbandsgeschäftsführer Michael Peter. Dies gilt insbesondere auch für die Kostenseite. Bei den aktuellen Ölpreisen hätten 17.000 Liter gut und gerne 20.000 Euro gekostet, während – mit den letztjährigen Strompreisen – insgesamt tatsächlich rund 16.000 Euro für die Beheizung der 1.500 Quadrat-

meter in Von der Heydt anfielen!

Es bleiben jedoch zwei Kritikpunkte an der Wärmepumpentechnik: Zum einen ist es in den Räumlichkeiten der Geschäftsstelle bei besonders niedrigen Temperaturen schlicht und ergreifend zu kalt, was daran liegen mag, dass es die Räumlichkeiten sind, die am weitesten von der Heizungsanlage entfernt liegen. Zum anderen stand die Wärmepumpe im Jahr 2022 drei Monate wegen eines Defektes still und die Heizung funktionierte allein mit der Öl-Brennwerttechnik. Hier kann und darf es nicht sein, dass ein großer deutscher Hersteller von Heiztechnik sechs Wochen benötigt, um den Defekt zu finden und es dann weitere sechs Wochen dauert, bis ein noch größerer deutscher Elektrokonzern das Ersatzteil liefern kann. ■

Funktionsweise: Solarthermie + Geothermie in Kombination



Wie Wohnhandwerker beim Heizen und Kühlen sparen können

Einer der erfolgreichsten Unternehmer des Saarlandes hat für sein Unternehmen Energie-Effizienz zur Chefsache gemacht und Methoden erfolgreich getestet, von denen jetzt auch Wohnhandwerker-Betriebe profitieren können.

Prof. Edwin Kohl, ein Unternehmer par excellence und bekennender Saarlandbotschafter, erprobt seit Jahren mit innovativen Methoden, wie die Gebäudeenergieversorgung drastisch verbessert und kostengünstiger betrieben werden kann. Von den Erfahrungen und nachhaltigen Methoden können auch Wohnhandwerker profitieren – privat wie geschäftlich. Die Frage nach der richtigen Wärmeversorgung für das Eigenheim ist für viele Menschen zu einer zentralen Frage geworden – nicht nur im Winter. Denn auch die Kühlung von Gebäuden wird immer vordringlicher, auch in

den Betriebsstätten der Wohnhandwerker. Außerdem können die Klimaziele nur erreicht werden, wenn zum Heizen auf Verbrennungsvorgänge verzichtet wird. Dies schließt übrigens auch das Verbrennen von Holz ein. Glücklicherweise gibt es innovative Konzepte zur Energiegewinnung und zum Kühlen aus nachhaltigen Energiequellen. Eine davon hat der Unternehmer Prof. Edwin Kohl entwickelt: „Nachhaltig heizen und kühlen mit SONNE und ERDWÄRME“ im Projekt „NULLplusNULL“. Seit 1991 betreibt sein Unternehmen Kohlpharma eine emissionsfreie, kostengünstige und seit über 30 Jahren störungsfreie Gebäudeenergieversorgung zur Beheizung eines 3.400 Quadratmeter großen Kohlpharma-Firmengebäudes in Perl und setzt dabei auf eine innovative Kombination bereits bewährter Technologien zur Nutzung von kostenloser, regenerativer Erdrei-

chenenergie (= NULL) und ebenfalls kostenloser Sonnenergie (= NULL). Wie das funktioniert? In etwa 1,4 Meter Tiefe sind 1.800 Quadratmeter Erdwärmekollektoren (PE-Kunststoffleitungen mit einem Glykol-Wasser-Gemisch) verlegt. Auf dem Dach des Firmengebäudes befinden sich 34 Quadratmeter Sonnenkollektoren, die zusätzlich zu den Sole-Wasser-Wärmepumpen das Wasser in den Heizungspufferspeichern aufheizen. Während der Heizperiode entziehen die Wärmepumpen über die Erdwärmekollektoren dem Boden Wärme. Außerhalb der Heizperiode heizt die Sonne das Erdreich in der Tiefe zuverlässig wieder auf. Im Jahr 2021 lagen die Heizkosten



Prof. Edwin Kohl

(Stromkosten für Wärmepumpen und Pumpensystem) für das Firmengebäude in Perl bei rund 2,20 Euro netto pro Quadratmeter und Jahr. Und auch die Kohlpharma-Firmengebäude in Merzig werden seit über 25 Jahren mit Heizkühldecken beheizt und gekühlt. Die Kühlenergie wird aus vorhandenen Grundwasserspeichern bezogen. Grob zusammengefasst geht es hier um nachhaltiges Heizen und Kühlen mit Sonne und Erdwärme. Und das lohnt sich, denn die Sonne liefert pro Jahr über zehntausendmal so viel Energie zur Erde wie die Erde verbraucht. Der Klimawandel erfordert zusätzlich Kühlung von Gebäuden. Und wenn man bedenkt, dass mehr als 50 Prozent des gesamten Energieverbrauchs der Erzeugung von Wärme dient, macht die Wärmewende durch direkte Nutzung



Mehr Aufwand Die Klassische Verlegungsmethode von Erdwärmekollektoren.

und durch Speicherung von Sonnenenergie absolut Sinn. Zumal auch Altbauten nachhaltig und emissionsfrei beheizt und gekühlt werden können. Mit den „Kohlschen Innovationen“ können Heiz- und Kühlkosten um über 80 Prozent gesenkt werden, außerdem können Wohnhandwerker den Energiebedarf von Wärmepumpen durch Einsatz von Solarenergie signifikant senken und quasi nebenbei eine Wertsteigerung der eigenen Immobilien durch das NULLplusNULL-Konzept erreichen, weil der normale Wertverlust ins Gegenteil umgekehrt wird. Kurzum: NULLplusNULL kann für Wohnhandwerker-Betriebe ein wichtiger Baustein für kalte Nahwärmenetze werden. ■

Mehr Infos:
www.nullplusnull.com



Weniger Aufwand Die Minimalinvasive Verlegungsmethode von Erdwärmekollektoren.

INFO

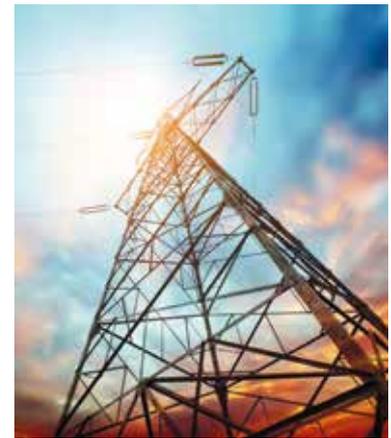
Die Fakten zum NULLplusNull-Konzept

Nachhaltig heizen und kühlen mit SONNE und ERDWÄRME:

- Sonne liefert pro Jahr über zehntausendmal so viel Energie auf die Erde wie die Erde verbraucht
- Klimawandel erfordert zusätzlich Kühlung von Gebäuden
- mehr als 50 Prozent des gesamten Energieverbrauchs dient der Erzeugung von Wärme
- Wärmewende durch direkte Nutzung und durch Speicherung von Sonnenenergie
- auch Altbauten können nachhal-

tig und emissionsfrei beheizt und gekühlt werden

- Heiz- und Kühlkosten um über 80 Prozent senken
- emissionsfrei heizen, keine zusätzliche Belastung durch Besteuerung von CO₂-Emissionen
- Energiebedarf von Wärmepumpen durch Einsatz von Solarenergie senken
- Wertsteigerung einer Immobilie durch das NULLplusNULL-Konzept im Gegensatz zum Wertverlust
- NULLplusNULL-Konzept als wichtiger Baustein für kalte Nahwärmenetze



Wettbewerbsverzerrung Die Stromkosten sind in Europa regional sehr unterschiedlich.

Standortnachteil hohe Energiekosten

Antje Otto, Geschäftsführerin des Verbands der Saarrhütten, sieht den Strompreis als klares Standortkriterium und fordert einen wettbewerbsfähigen Strompreis: „Die hohen Energiekosten in Deutschland sind bereits heute ein Standortnachteil und auf lange Sicht für energieintensive Unternehmen nicht tragbar. Nur mit ausreichend und bezahlbarem Strom kann die Transformation der heimischen Industrie gelingen und damit Arbeitsplätze im Saarland erhalten bleiben und neue geschaffen werden. Hier stehen wir an der Seite der Gewerkschaften. Denn auch für Neuansiedlungen ist grüner, bezahlbarer Strom ein entscheidendes Standortkriterium. Während die Kohle am Weltmarkt gehandelt wird, gibt es für Strom keinen Weltmarktpreis. Vielmehr sind die Stromkosten regional sehr unterschiedlich. Das verzerrt die Wettbewerbsbedingungen. Es braucht einen europäischen Industriestrompreis, der die internationale Wettbewerbsfähigkeit garantiert.“ ■

Immer alles im Überblick Mit AGILOS behält man nicht nur die Energiekosten im Blick, sondern zum Beispiel auch die Chlorwerte des Pools.



Mit Digitalisierung Energie und Geld sparen

Effizienter heizen ist kein Hexenwerk, behauptet das Sulzbacher Unternehmen AGILOS – und wartet mit verblüffend einfachen Lösungen auf. Großkunden wie Ursapharm, Saarstahl und Dillinger haben das Potential erkannt. Warum Wohnhandwerker hier hellhörig werden sollten.

Der Mann hat Recht, nur wer genau weiß, wo und wie in seinem Betrieb oder in seinem Privathaus Energie verbraucht wird, kann den Verbrauch optimieren – und damit bares Geld sparen und so ganz nebenbei etwas für den Klimaschutz tun. Klar, dämmen, Fenster optimieren, Wasser bewusst sparen und ähnliche Maßnahmen sind das eine, aber

eine objektive, unbestechliche Datenanalyse wirkt wahre Effizienz Wunder, die auch Wohnhandwerker-Betrieben zugutekommen können.

Das Sulzbacher IT-Unternehmen mit dem vielversprechenden Namen AGILOS hat ein datenbasiertes und vor allem systemunabhängiges Verfahren entwickelt, das helfen kann, dauerhaft den Energieverbrauch in Haus und Werkstatt zu optimieren. Geschäftsführer und Mitgründer Lutz Schmidt (59) plädiert dafür, einfach ganz nüchtern Daten zu erheben und diese professionell zu analysieren, damit daraus die richtigen Schlüsse gezogen werden können. Das passiert schon allüberall und ist kein Hexenwerk, allein im Gebäudesektor sind die naheliegenden

Lösungen eine Seltenheit. Welch ein Frevel, welch eine Verschwendung. AGILOS plädiert also dafür, die Vorteile der Digitalisierung auch im Eigenheim zu nutzen. Lutz Schmidt nennt ein Beispiel: „Was, wenn Ihr Pool sich melden würde, wenn zu wenig Chlor drin ist? Kein lästiges Messen mehr, nie mehr Temperatur fühlen – einfach auf Ihr Handy schauen. Doch das geht nicht nur dort.“ Er hat noch mehr Anwendungsbeispiele für die eigens entwickelte AGILOS-Software: „Wäre es nicht toll, wenn Sie nicht erst am Jahresende von einer teuren Verbrauchsabrechnung überrascht werden, sondern jeden Tag sehen können, wie es um alle Verbräuche in Ihrem Haus steht? Wir machen alle für Sie relevanten Eckdaten Ihrer Haustechnik in Echtzeit sichtbar.“

Und wie darf man sich das vorstellen? „Mit unserem Energiemonitoring ist es ein Leichtes, Verschwendung zu lokalisieren, diese mit geringem Aufwand abzustellen und sich nach und nach der Optimierung zu widmen. Mit diesen Daten lassen sich Optimierungen hinsichtlich Kosten und Nutzen eindeutig planen und nach Umsetzung die tatsächlichen Erfolge in der Einsparung aufzeigen beziehungsweise dokumentieren.“

Und warum sollten Wohnhandwerker auf AGILOS setzen? „Wir sind kein Start-Up, sondern seit 19 Jahren in Deutschland mit diesen Themen am Markt. Viel Erfahrung aus der Industrie und dem Mittelstand ermöglichen es uns jetzt, unsere Leistung auch Privatkunden bereitzustellen.“ Lutz Schmidt meint: „Es kann so einfach sein, mit nur wenigen Eckdaten können wir bereits vorab sagen, was bei Ihnen möglich ist und was nicht. Zuverlässigkeit und Agilität: Sie haben keinen Pool oder eine alte Heizung? Kein Problem. Es liegen für viele Anwendungen in Ihrem Eigenheim Lösungen bereit.“ ■

Mehr Infos: www.agilos.de/
prozessoptimierung-in-ihrem-haus



Lutz Schmidt

Sparkassen wollen finanzielle Bildung stärken

Der Sparkassenverband Saar spricht sich für eine „smarte“ Regulierung nachhaltiger Transformation und für eine stärkere Förderung der finanziellen Bildung aus.

Nach Ansicht von Cornelia Hoffmann-Bethscheider, Präsidentin des Sparkassenverbands Saar, kommt „den Sparkassen eine zentrale Bedeutung bei der Bewältigung von Struktur- und Klimawandel zu“. „Denn unsere Institute finanzieren die Wirtschaftstransformation sowie die Energiewende mit“, so Hoffmann-Bethscheider weiter.

„Damit in Deutschland der Wandel zu einer nachhaltigen Wirtschaft gelingt, brauchen wir eine ‚smarte‘ Regulierung für Banken und Sparkassen“, so Karolin Schriever bei ihrem Besuch in Saarbrücken. Karolin Schriever ist seit September 2022 geschäftsführendes Vorstandsmitglied des Deut-



Besuch Karolin Schriever, geschäftsführendes Vorstandsmitglied des DSGV, war kürzlich bei Cornelia Hoffmann-Bethscheider vom Sparkassenverband Saar zu Gast.

schen Sparkassen- und Giroverbandes (DSGV) und fügt hinzu: „Zu viel überflüssige Regulierung bindet aus meiner

Sicht zu viele Kräfte und ist ein Bremsklotz für die notwendige Transformation der deutschen Wirtschaft. Wir sollten vielmehr darüber sprechen, wie die Transformation letztendlich finanziert werden kann.“

Hoffmann-Bethscheider und Schriever sprechen sich bei ihrem Austausch zudem für eine stärkere Förderung der finanziellen Bildung und Befähigung von Bürgerinnen und Bürgern in Deutschland aus. Hoffmann-Bethscheider stellt fest: „Das Thema finanzielle Befähigung hat für die Sparkassen einen hohen Stellenwert und ist gerade in der aktuellen Zeit von großer Bedeutung.“ Finanzielle Weiterbildung stärke die wirtschaftliche Teilhabe der Saarländerinnen und Saarländer und trage zudem zur Stabilität des saarländischen Finanzmarktes bei. ■

Mehr Infos: www.svsaar.de

Geschäftsführung gesucht!

**Der Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.
in Saarbrücken sucht zum Eintritt ab Beginn des Jahres 2024 einen**

Juristen (m/w/d)

als Nachfolger des langjährigen Geschäftsführers.

Als Branchenorganisation und Arbeitgeberverband vertritt der Verband die Interessen von rund 350 Betrieben aus den Handwerken Schreiner, Bestatter, Baufertigteilmonteur, Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger. Er stellt die Geschäftsführung der entsprechenden Innungen und Organisationseinheiten und unterhält in Saarbrücken-Von der Heydt das überbetriebliche Ausbildungszentrum für Schreiner.

Aufgaben, Bewerberprofil und weitere Details unter www.schreiner.saarland



Meilenstein für die Gesundheitsversorgung

Der Wohnhandwerker-Partner IKK Südwest begrüßt die Pläne der Bundesregierung in Sachen Digitalisierungsstrategie. Herzstück soll dabei die elektronische Patientenakte sein (ePA).

Das Bundesgesundheitsministerium hat unter dem Titel „Moderne Medizin braucht digitale Hilfe“ seine Digitalisierungsstrategie vorgestellt. Die IKK Südwest sieht darin einen wichtigen Schritt zur besseren und zukunftsfähigen Gesundheitsversorgung der Menschen in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Daniel Schilling, Vorstand der IKK Südwest, zu den vorgestellten Digitalisierungsvorhaben des Bundesgesundheitsministeriums: „Wir begrüßen das Gesetzesvorhaben des Bundesgesundheitsministers mit dem Digitalgesetz und den Plänen zum Gesundheitsdatennutzungsgesetz ausdrücklich. Dabei das Ziel auszugeben, in den kommenden beiden Jahren die Nutzung der elektronischen Patientenakte als Herzstück dieser Strategie auf bis zu 80 Prozent zu steigern, ist richtig, aber ambitioniert – vor allem mit Blick auf die bundesweit schwachen Nutzerzahlen, die sich auch bei den Versicherten der IKK Südwest in Hessen, Rheinland-

Vorstoß Die Nutzung der elektronischen Patientenakte soll in den nächsten zwei Jahren auf 80 Prozent gesteigert werden.



Pfalz und dem Saarland bestätigen: Weniger als ein Prozent nutzen derzeit die ePA. Das Opt-Out-Verfahren kann dieser Entwicklung entgegenwirken, ist aber für sich alleine genommen nur der Anfang: Die beste Digitalisierungsstrategie entfaltet nur dann ihren vollstän-

digen Nutzen für Versicherte, wenn sie auch im Alltag bei allen Playern im Gesundheitswesen gelebt wird. Alle Beteiligten müssen daher jetzt noch stärker für Akzeptanz werben. Das kann nur dann erfolgreich sein, wenn die ePA und weitere digitale Anwendungen noch unkomplizierter werden.“

Die IKK Südwest mit Hauptsitz in Saarbrücken betreut aktuell mehr als 635.000 Versicherte und über 90.000 Betriebe in Hessen, Rheinland-Pfalz und dem Saarland. Versicherte und Interessenten können laut IKK Südwest auf eine persönliche Betreuung in den 21 Kundencentern in der Region vertrauen. Darüber hinaus ist die IKK Südwest an sieben Tagen in der Woche rund um die Uhr über eine Service-Hotline oder Internet zu erreichen. ■

Mehr Infos:
Hotline 0681-38761000,
www.ikk-suedwest.de

LUFT
NACH
OBEN

LIGNA 15.-19.05.2023
Halle 12 - Stand D23

www.schuko.de
kirchberg@schuko.de
+49 (0)6763 / 30 319-0

Ihr Partner für innovative Absaug- und Filtertechnik im Saarland

Urlaubstage verjähren nicht automatisch

Arbeitgeber aufgepasst: Ein neues Urteil des Europäischen Gerichtshofs (EuGH) besagt, dass Urlaubsansprüche nicht verfallen und nicht verjähren.

Das Urlaubsrecht hält für Arbeitgeber manch' böse Überraschung bereit. Verfielen bisher schon aufgrund der Rechtsprechung Resturlaubsansprüche nur dann automatisch, wenn der Arbeitgeber ausdrücklich zum Jahresende auf diesen Umstand hinwies, hat nun das Bundesarbeitsgericht (BAG) im Nachgang zu einer Entscheidung des Europäischen Gerichtshofs entschieden, dass ohne einen entsprechenden Hinweis des Arbeitgebers die Urlaubsansprüche des Arbeitnehmers nicht nur nicht verfallen, sondern auch nicht verjähren (9 AZR 266/20 vom 20.12.2022). „Eine dreijährige Verjährungsfrist beginnt erst am Ende des Kalender-



Sehr lange Die dreijährige Verjährungsfrist beginnt erst am Ende des Kalenderjahres, in dem der Arbeitgeber den Arbeitnehmer über den Urlaubsanspruch informiert hat.

jahres, in dem der Arbeitgeber den Arbeitnehmer über seinen konkreten Urlaubsanspruch und die Verfallsfristen belehrt und der Arbeitnehmer den Urlaub dennoch aus freien Stücken nicht

genommen hat“, erklärte das Gericht. In einem Fall ging es um 101 (!) wegen Arbeitsüberlastung nicht genommene Urlaubstage einer Steuerfachangestellten aus mehreren Jahren. ■

EPPER
MASCHINEN UND WERKZEUGE
FÜR INDUSTRIE & HANDWERK



KUNDIG

Perfect – Hohe Fördersumme
durch das patentierte Luftschwert

Die Zukunft ist jetzt! Mit der Modellreihe **Perfect** ist Kündig dem steten Wandel im gehobenen Innenausbau zwei Schritte voraus. Hinter dem **modernen Design** verbirgt sich eine Vielzahl **schleiftechnischer Innovationen**, welche im Zusammenspiel auch höchste Anforderungen an die Oberflächengüte übertreffen. Mit der von Grund auf neu entwickelten **Bedieneinheit** wird Schleifen noch einfacher und intuitiver. Alle unsere Modelle eignen sich zur Integration in jedes relevante Leitsystem und sind damit vollumfänglich **Industrie 4.0 fähig**. Selbstverständlich ist auch die **Perfect** sehr modular und kann mit einer großen Auswahl an Aggregaten und Optionen ausgestattet werden.

BITBURG

Epper GmbH
D-54634 Bitburg - Südring 37

Tel.: +49 (0) 65 61/95 160
Fax: +49 (0)6561/1 24 25

www.epper-maschinen.de
info@epper-maschinen.de

90
JAHRE
1932-2022

Bedenken richtig anmelden

Vielfach werden Wohnhandwerker mit Vorgaben ihrer Kunden hinsichtlich der Ausführungsart oder der Leistungen von Vor-Unternehmern konfrontiert, aus denen Mängel des eigenen Gewerks oder des ganzen Bauwerks resultieren können.

Um Bedenken richtig anzumelden sieht Teil B der Vergabe- und Vertragsordnung für Bauleistungen (VOB/B) in Paragraph 4 Absatz 3 vor, dass der Auftragnehmer unverzüglich schon vor Beginn seiner Arbeiten schriftlich entsprechende Bedenken seinem Auftraggeber mitteilen sollte. Zwar kennt das Gesetz keine ausdrückliche vergleichbare Regelung, doch sind sich Rechtsprechung und Literatur einig, dass auch in einem BGB-Vertrag den Unternehmer eine entsprechende Hinweispflicht trifft. Dort genügt zwar auch der mündliche Hinweis, aber aus Beweisgründen empfiehlt sich natürlich die Schriftform. Ohne schuldhafte Verzögerung – und das heißt: Unverzüglich hat der Handwerker seine Bedenken mitzuteilen, jedenfalls so rechtzeitig, dass der Besteller auch noch reagieren kann und bevor der Wohnhandwerker selbst Fakten schafft und damit höchstwahrscheinlich Mängel produziert.

Adressat der Bedenkenanmeldung sollte immer der Besteller der Handwerksleistung sein. Gerade eben nicht der Architekt oder Bauleiter. Dem kann aber gerne eine Kopie zugeleitet werden. In diesem Zusammenhang spielt es keine Rolle, ob der Besteller selbst fachkundig ist oder fachkundig vertreten oder beraten wird. Der Handwerker darf sich auf dessen Expertise nicht verlassen und muss daher selbst einem Fachmann eine dezidierte Bedenkenanmeldung zukommen lassen. Der Umfang der Bedenkenanmeldung ist von der Rechtsprechung schon bei verschiedenen Gelegenheiten definiert worden. Demnach führt ein Bedenkenhinweis nur dann dazu, dass der Handwerker von seiner Haftung be-

Pflicht Wenn eine CM-Messung ergibt, dass die zulässige Restfeuchte noch nicht erreicht ist, muss der Handwerker dem Besteller der Leistung seine Bedenken mitteilen – am besten schriftlich.



freit ist, wenn der Besteller, also der Kunde, hinreichend gewarnt wird. Der Wohnhandwerker muss die nachteiligen Folgen und die sich daraus ergebenden Gefahren der unzureichenden Vorgaben beziehungsweise Vorarbeiten konkret darlegen und dem Besteller die Tragweite in deutlichen, allgemeinverständlichen Worten schildern. Allerdings muss der Handwerker nur solche Prüfmethode anwenden, die branchenüblich zugänglich und vertraut sind und einem sorgfältigen Unternehmer zumutbar sind. Hellscheerische Fähigkeiten werden von ihm nicht erwartet und auch keine Kenntnisse eines Sachverständigen und schon gar nicht die Einschaltung eines Gutachters auf eigene Kosten.

Typisches Beispiel ist die Prüfung der Verlegereife des Estrichs. Vor der Verlegung seines Belags kommt der sorg-

fältige Wohnhandwerker nicht umhin, eine sogenannte CM-Messung (Calciumcarbid-Methode) durchzuführen oder zu veranlassen, um die normativ noch zulässige Restfeuchte des Estrichs zu bestimmen. Versäumt er dies, haftet er für weitere Schäden. Das gilt auch dann, wenn er sich einfach auf die Aussage des Architekten, der Unterboden sei in jedem Fall okay, verlässt. Auch dessen Angaben müssen einer CM-Prüfung unterzogen werden. Nur wenn der Bauherr trotz des ausdrücklichen Hinweises mangelnder Belegreife auf der Ausführung besteht – und am besten den Wohnhandwerker von jeglicher Haftung freistellt – ist man als Handwerker aus allem heraus. ■

Mehr Infos und Musterschreiben des Bundesinnungsverbands: www.parkettleger-saar.de

Vergangenheit

Manfred Johann (Mitte) hat der jüngeren Generation um Christian und Sebastian Kirsch (rechts) die Geschicke der von seinem Vater gegründeten Schreinerei überlassen – nach fast 20 Jahren gemeinsamer Leitung mit Christian Kirsch.



„Der Betrieb bleibt in guten Händen – er bleibt in der Familie“

Der langjährige Seniorchef und Namensgeber der Manfred Johann GmbH hat sich Mitte vergangenen Jahres verabschiedet. Schwiegersohn und Enkel führen das Familienunternehmen in die Zukunft – und die ist mehr als vielversprechend.

Bekannt ist, dass die Firma Manfred Johann GmbH mit ihrem Produktionsstandort in Theley eine der ersten Adressen im Saarland ist, wenn es um individuelle Gestaltung von Wohnlandschaften und Geschäftseinrichtungen verschiedenster Art und individuelle Möbel geht. Am alten Firmensitz in Güdesweiler wird

unter der Leitung von Nicole Backes (Tochter der Eheleute Johann) ein Beerdigungsinstitut betrieben. Weniger bekannt ist, dass das Traditionsunternehmen künftig ohne seinen Gründer und Namensgeber Manfred Johann in die Zukunft steuert. Aber wie schon in der Februar-Ausgabe des Deutschen Handwerksblatt nachzulesen war: „Der Be-

trieb bleibt in guten Händen – er bleibt in der Familie.“ Und das ist gut so! Geschäftsführer und Mehrheitsgesellschafter Christian Kirsch (59), bereits seit 24 Jahren im Unternehmen, hat nicht den leisesten Zweifel, dass er und sein Sohn Sebastian (32), also der Enkel des Firmengründers, den Betrieb – wie bisher auch schon – leistungsfähig ►



Imposant Diese Luftaufnahme zeigt das Firmengelände sowie die Verwaltungs- und Werkstattgebäude der Firma Johann in Theley.

läuft oder laufen muss in seiner Schreinerei. Dazu gibt es jeden Morgen ein gemeinsames, zeitlich strikt begrenztes Arbeitsfrühstück des Führungsteams mit Geschäftsführer Christian Kirsch, dem designierten Betriebsnachfolger Sebastian Kirsch (Holztechniker und Tischlermeister), Betriebsmeister Jürgen Paulus (54), Werkstattmeister Alexander Bauer und Tischlermeister Sören Rausch. Als extrem wertvoll bezeichnet Christian Kirsch den Austausch dieser Runden: „Dadurch findet ein projektübergreifender Wissensaustausch statt, sodass jeder auf dem gleichen Stand ist. Zudem können täglich Feinjustierungen im Produktionsablauf vorgenommen werden.“

Das ist ein gutes Stichwort für eine mehr als interessante Aussage von Christian Kirsch, der sagt, man habe in diesem Betrieb „den Fehlerfaktor Mensch durch eine ausgereifte Arbeitsvorbereitung weitgehend eliminiert“. Wow, das ist ein Statement, das Nachfragen geradezu provoziert. „Wir haben mit den Jahren konsequent umgesetzt, was mein Sohn in seiner Abschlussarbeit auf der Technikerschule Rosenheim für dieses Unternehmen an Optimierungsoptionen identifiziert hat.“ Er meint, alles wurde auf den Kopf gestellt, die Betriebsabläufe und die Routinen in der Werkstatt komplett verändert, was inzwischen zur Folge hat, dass sich die Produktionszeiten fast halbiert haben. Neueste

► erhalten und sicher in die Zukunft führen werden. Und alles deutet darauf hin, dass dies gelingen wird. Klingt vielleicht paradox, aber das hat sehr viel auch damit zu tun, dass der Chef branchenfremd arbeitssozialisiert ist: Christian Kirsch ist gelernter Bankkaufmann und studierter Betriebswirt und hat somit einen völlig anderen Blick auf die Dinge, wie der branchenübliche Schreinermeister-Chef mit Tunnelblick und Schreibtisch-Phobie. Christian Kirsch lässt das kompetente und engagierte Fachpersonal in seinem Betrieb ihre Arbeit machen und er führt die Geschäfte – und setzt im Team jene Innovationen um, die geboten und sinnvoll sind.

Dass dies funktioniert, belegt eine Überschrift des schon erwähnten Deutschen Handwerksblatt: „Ein ökologischer Vorzeigebetrieb, die Tischlerei Johann aus Tholey ist Teil des Umweltpakts Saar. Das Unternehmen liegt auch bundesweit vorne.“ Das liegt nicht zuletzt auch daran, dass Christian Kirsch etwas wie selbstverständlich kann, was anderen Chefs von Wohnhandwerker-Betrieben mindestens Kopfschmerzen bereitet: Fördermöglichkeiten erkennen und Förderanträge bearbeiten und auf den Weg bringen. Das ist ein Pfund, mit dem nur wenige Handwerksbetriebe wuchern können. Und: Christian Kirsch kann und will zuhören, was, wie, warum und wann



Wichtiger Mitarbeiter Werkstattmeister Alexander Bauer ist bereits seit über 48 Jahren bei der Schreinerei Johann aktiv.



Kluge Köpfe Jürgen Paulus und Sören Rausch arbeiten im Techniker-Büro und sind für die Arbeitsvorbereitung zuständig.



Neues Leben Ausrangierte Krankenhausbetten sind wegen ihrer Höhenverstellbarkeit als Arbeitsfläche sehr gefragt.

Technik, Investitionsbereitschaft und das Miteinander im Team haben dafür gesorgt, dass die Schreinerei Johann mehr als fit für die Zukunft ist.

Und an Aufträgen dafür mangelt es schon gar nicht. Das Auftraggeberportfolio ist breit gestreut. Auch eine große Anzahl von Schreinerkollegen bestellt ihre Möbel bei der Firma Johann, weil diese auf höchstem Qualitätsniveau liefern kann.

Die Firma Johann legt übrigens allergrößten Wert auf Qualität und setzt zur Kontrolle auf ein so woanders selten gesehenes Prinzip: Alle, wirklich alle Aufträge werden vor der Auslieferung und Vor-Ort-Montage in der Werkstatt fix und fertig aufgebaut. So, sagt Christian Kirsch, könnten Funktionsstörungen am Montageort verlässlich ausgeschlossen werden. Denn: Ist etwas fehlerhaft oder wurde ein Bauteil vergessen, wird dies noch in der Werkstatt bemerkt und nicht vor den Augen des Kunden. So können auch die Montagezeiten verringert und unnötige Anfahrten vermieden werden.

Qualitätssicherung Christian Kirsch erklärt, dass alle Möbel vor der Auslieferung in der Werkstatt aufgebaut werden.



Ja, beim Thema Betriebsabläufe optimieren sind Christian Kirsch und sein eingespieltes Team ganz vorne dabei, weil frühzeitig erkannt wurde, dass die Abläufe von gestern heute wesentlich besser abgewickelt werden können. Im Ergebnis: Alles richtig gemacht – und den Generationswechsel geschafft! ■

Mehr Infos und Kontakt:
Manfred Johann GmbH,
Geschäftsführer Christian Kirsch,
Primstalstraße 71,
66636 Tholey-Theley,
Telefon 06853-50150,
E-Mail info@mjohann.de,
www.mjohann.de

**HEES +
PETERS**

Metternichstr. 4
54292 Trier

heesundpeters.com

Folge uns auf  

ZUSAMMEN IN DIE ZUKUNFT ZUSAMMEN ANS WERK

Wir sind der Fachhandel für Beschläge, Hand- und Elektrowerkzeuge, Stationärmaschinen, Befestigung und chemische Produkte, Forst- und Gartengeräte, Garagentore und Türen, Rollläden, Fensterbänke, Insektenschutz, Sicherheitstechnik, Arbeitsschutz und Betriebseinrichtungen.



Chefbüro Stefan Mang am Schreibtisch in den Räumlichkeiten von Fenster Wiegand in Dudweiler.



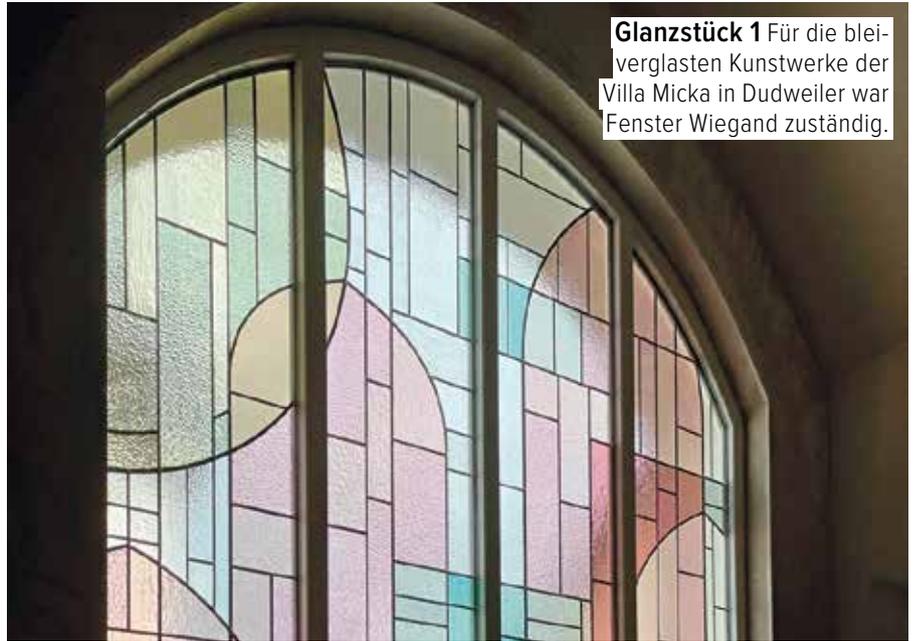
Des einen Freund, des anderen Leid

Fenster Wiegand in Dudweiler ist Stefan Mang – und seit Kurzem André Jordt, der seinen eigenen Fensterbau-Betrieb aufgeben musste.

Die neue Doppelspitze zum zehnjährigen Betriebsjubiläum ist auf Perspektive ausgelegt.

Geschäftsführer und Firmengründer Stefan Mang wirkt irgendwie erleichtert. Erleichtert, dass er künftig nicht mehr alles alleine machen und entscheiden muss, sondern dass er jetzt einen agilen Meister mit betriebswirtschaftlichem Hintergrund an seiner Seite weiß: André Jordt, der Mann mit der doppelten Pechvogelgeschichte in Verbindung mit der Schreinerei Ney in Fraulautern. Dazu später mehr. Nachdem der 39-jährige Norddeutsche seinen eigenen Fensterbau-Betrieb aufgeben musste, hat er jetzt in Dudweiler bei Fenster Wiegand eine neue Bleibe gefunden. Stefan Mang freut es sehr, dass er so einen kompetenten Kollegen mit im Boot hat: des einen Freund, des anderen Leid! Und das pünktlich zum zehnjährigen Betriebsjubiläum in diesem Jahr. „Ich freue mich sehr, dass mich André Jordt in der Geschäftsführung unterstützt und es mir erlaubt, ein klein wenig kürzerzutreten. Das hatte ich ohnehin vor, wusste aber nicht, wie ich es organisieren soll. Das ist jetzt anders“, sagt der 55-Jährige, der seit 40 Jahren im Beruf ist und mit 23 seine Meisterprüfung gemacht hat. Offen gibt er zu, dass er gerne mal den Schreibtisch gegen die Werkstatt austauscht, denn nur dort „schlägt das Herz des Schreiners“. Wohl wahr, aber Papierkram muss leider auch sein und die Aufträge kommen auch nicht von alleine angefliegen. Oder? „Unsere Geschäfte laufen seit Jahren gut, übrigens auch während der Corona-Zeit. Das Wort Krise kenne ich für meinen Betrieb nicht“, sagt Stefan Mang und führt das auf treue Großkunden wie Villeroy & Boch zurück, für deren imposante historische Gebäude immer wieder maßgeschneiderte Türen oder riesige Fenster gemäß der Denkmalschutzvorschriften angefragt werden. In der Werkstatt wartet gerade eine haushohe einflügelige Tür mit gekoppeltem Oberlicht auf ihre Fertigstellung, deren Türblatt dann später von sechs Mann in der Alten Abtei in Mettlach eingehängt werden muss. Gewicht: mehr als 300 Kilogramm. Gut möglich, dass dann der älteste Mitarbeiter von Fenster Wiegand, Christoph Wiegand, vor Ort nicht mit

von der Partie ist – mit seinen stolzen 81 Jahren nur allzu verständlich. Stefan Mang erzählt in diesem Zusammenhang von der Treue seiner Angestellten: „Altgesellen mit Erfahrung sind Gold wert und die Stütze unseres Betriebs“, sagt der Chef und vergisst nicht zu erwähnen, dass seine Belegschaft deutlich Ü50 ist und André Jordt mit seinen zarten 39 Lenzen den Schnitt jetzt kräftig nach unten drückt. Auch André Jordt wirkt übrigens sehr erleichtert, obwohl er doch immer den Traum von der eigenen Schreinerei geträumt hat – und er seinen neuen Job bei Fenster Wiegand als „Meister für Alles“, wie es Stefan Mang formuliert, auch als Abstieg begreifen könnte. „Glauben Sie mir, dem ist nicht so. Im Gegenteil. Die Gründe, warum man nachts nicht schlafen kann, sind zu viel geworden. Jetzt mache ich hier meine Arbeit – und gut ist.“ Die Erleichterung wirkt nicht gespielt. Kein Wunder, denn seine Karriere in der Selbstständigkeit hatte mehr Tiefen als die erhofften Höhen: Erst der Totalver-



Glanzstück 1 Für die bleiverglasten Kunstwerke der Villa Micka in Dudweiler war Fenster Wiegand zuständig.

lust der Saarlouiser Schreinerei Ney am ursprünglichen Standort durch einen mysteriösen nächtlichen Brand, dann der schwierige aber gelungene

Neustart in den ehemaligen Räumlichkeiten von Holz BECHER in der Bahnhofstraße, ebenfalls im Saarlouiser Stadtteil Fraulautern. Und jetzt ▶



Die faszinierende Welt der
BODENBELÄGE



Auf über 400m² Ausstellungsfläche präsentieren wir unsere hochwertigen Paket-, Vinyl- und Laminatböden

HENKES G
PARKETT b
H

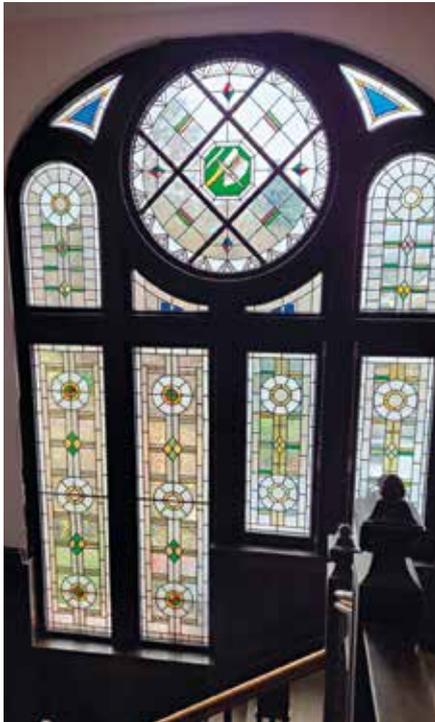
Gesundes Wohnen im Einklang mit der Natur

PARKETT-INDUSTRIEVERTRETUNGEN



Hauptstraße 19a
66636 Tholey-Hasborn/Saar
Tel.: 0 68 53 - 80 81
Fax: 0 6853 - 78 66
Email: info@henkes-parkett.de

www.henkes-parkett.de



Glanzstück 2 Hier in der Villa Micka in Saarbrücken-Dudweiler wurde dem Denkmalschutz ein Denkmal gesetzt.

► eine Insolvenz, mutmaßlich ausgelöst durch die Folgen eines Diebstahls mit verheerendem Dominoeffekt. Im Wohnhandwerker war nach der Feuerkatastrophe seinerzeit übrigens zu lesen: „Genau an diesem Tiefpunkt beginnt eine unglaubliche Geschichte, die viel mit Willen, Wissen, Durchhalten, Solidarität, Hilfe und natürlich auch Glück zu tun hat. Dem Glück des Tüchtigen.“

Bei Fenster Wiegand kann man sich im Übrigen über besonders schöne Aufträge nicht beklagen. Erwähnt sei hier exemplarisch die 2016 durch einen denkwürdigen Auftritt im SR-Tatort „Melinda“ bundesweit bekannt gewordene Villa Micka, bei der sich die Deutsche Stiftung Denkmalschutz nicht sicher ist, ob es sich bei dem Prachtbau um ein Spuk- oder Märchenschloss handelt: „Die Villa Micka im saarländischen Dudweiler könnte sowohl ein Spuk- als auch ein verwünschenes Dornröschenschloss sein. Doch bis 2015 waren Vierbeiner die wahren Herren im Haus. Spaniel-

artige Kooikerhondje sind eine nach historischen Vorbildern seit 1942 neu aufgebaute Hunderasse. Bis 2015 war die Villa Micka ein Zwinger für die ursprünglich zur Entenjagd eingesetzten Tiere. Das schöne Jugendstilgebäude wurde während dieser Zeit stark vernachlässigt. Die neuen Besitzer haben sich fest vorgenommen, dieses über 110 Jahre alte Haus zu erhalten.“

Auch mit Hilfe von Stefan Mang und seinem Team ist das gelungen: „Das hölzerne Treppenhaus belichten heute wieder große Bleiglasfenster, die im originalgetreuen Nachbau von uns stammen“, sagt Mang über seinen bislang schönsten Auftrag. Wohl dem, der solche Kunden hat. ■

Mehr Infos und Kontakt:
Fenster Wiegand GmbH,
Geschäftsführer Stefan Mang,
Fischbachstraße 84,
66125 Saarbrücken-Dudweiler,
Telefon 06897-7778272,
E-Mail info@fenster-wiegand.de,
www.fenster-wiegand.de



Statement Anspruchsvolle Eingangstüren gehören zum Repertoire von Fenster Wiegand in Saarbrücken-Dudweiler.



Neuzugang André Jordt verstärkt als „Meister für Alles“ Stefan Mang, den Geschäftsführer von Fenster Wiegand.

NACHRICHTEN

Gefährdungsbeurteilung ist bei allein arbeitenden Kollegen Pflicht

Eine besondere Gefahrensituation ergibt sich für Mitarbeiter in Wohnhandwerker-Betrieben, wenn sie – etwa bei Montagearbeiten – allein tätig sind. Verletzt sich der Mitarbeiter, wird bewegungsunfähig oder gar bewusstlos, ist eben kein Kollege da, der Hilfe leisten könnte. Verzögerungen bei der Rettungskette haben dann entscheidenden Einfluss auf Gesundheit und gar das Leben des Mitarbeiters. Insoweit steht der Unternehmer in der Pflicht, mittels einer Gefährdungsbeurteilung die erhöhten Gefahren zu analysieren, die aus der Art der Tätigkeit resultieren. Typisches Beispiel ist die Absturzgefahr: Wenn es zu einem Unfall kommt, ist der allein arbeitende Mitarbeiter unter Umständen völlig verlassen. In diesem Fall sollte der Gefährdung durch Einrichtung geeigneter Notrufmöglichkeiten entgegen gewirkt werden, zum Beispiel durch Zurverfügungstellung eines Mobiltelefons mit Notruf funktio-

Gefahrstoff Holzstaub

Seit 12. Dezember 2022 gilt eine neue technische Regel für Gefahrstoffe Holzstaub (TRGS 553). Es ist engagierter Gremienarbeit der Innungsverbände im Schreinerhandwerk zu verdanken, dass es bei realistischen Grenzwerten geblieben ist. So besteht die Pflicht zur arbeitsmedizinischen Vorsorge bei Hartholz- und Mischholzstäuben nur dann, wenn der neue Arbeitsplatzgrenzwert von zwei Milligramm je Kubikmeter nicht eingehalten werden kann. Der vergleichbare Grenzwert bei Weichholz liegt bei einem Staubanteil von zehn Milligramm je Kubikmeter. Werden die Grenzwerte nicht überschritten, muss der Unternehmer Angebote zur arbeitsmedizinischen Vorsorge anbieten.

Bundesbetriebsvergleich gibt wertvolle Einblicke

Wo steht mein Unternehmen im Marktvergleich? Die Antwort liefert eine für Wohnhandwerker-Betriebe kostenlose betriebsindividuelle Analyse. Erfahren Sie mehr zum Bundesbetriebsvergleich.

Die letzten Jahre waren für Schreinerbetriebe mit vielen noch nie dagewesenen Unwägbarkeiten verbunden: Corona-Pandemie, Ukraine-Krieg, Lieferengpässe und Materialpreissteigerungen zum Trotz haben sich viele Betriebe noch gut geschlagen, während andere zu kämpfen hatten.

In dieser Gemengelage liefert der Bundesbetriebsvergleich 2022 wertvolle, konkret auf den eigenen Betrieb bezogene Anhaltspunkte zu folgenden Fragen: Habe ich kostendeckend gearbeitet? Hätte mein Betrieb erfolgreicher sein können? Wie produktiv waren meine Mitarbeiter? An welchen Stellschrauben muss ich drehen, damit mein Betrieb profitabler wird? Ist mein Stundenverrechnungssatz auskömmlich und zugleich marktgerecht? Durch die Kooperation mit dem Schreinerverband Baden-Württemberg erhalten teilnehmende Betriebe schon bei der Datenerfassung eine optimale Betreuung. Der erfahrene betriebswirtschaftliche Berater Martin Braun hilft entweder beim handschriftlichen



Sehr moderat Der Aufwand für den Bundesbetriebsvergleich beschränkt sich auf die Zeit für die Datenerfassung.

Ausfüllen der Erhebungsbroschüre oder bei der Nutzung eines speziellen Excel-Tools. Nach der Auswertung erhalten die Teilnehmer eine betriebsindividuelle Analyse ihrer Daten im Vergleich zu den bundesweit ermittelten Durchschnittswerten und je nach Bedarf in einem Onlinegespräch weitere Informationen. In jedem Fall wissen die Teilnehmer dann ganz genau, wie und wo ihr Betrieb steht.

Und vielleicht das Beste daran: Der Bundesbetriebsvergleich kostet den Teilnehmer nichts – außer etwas Zeit. Die Datenerfassung muss bis Ende August 2023 erfolgt sein. ■

Mehr Infos und Anmeldungen: www.schreiner.saarland

Ihr Spezialist für Absaug- und Brikettiersysteme

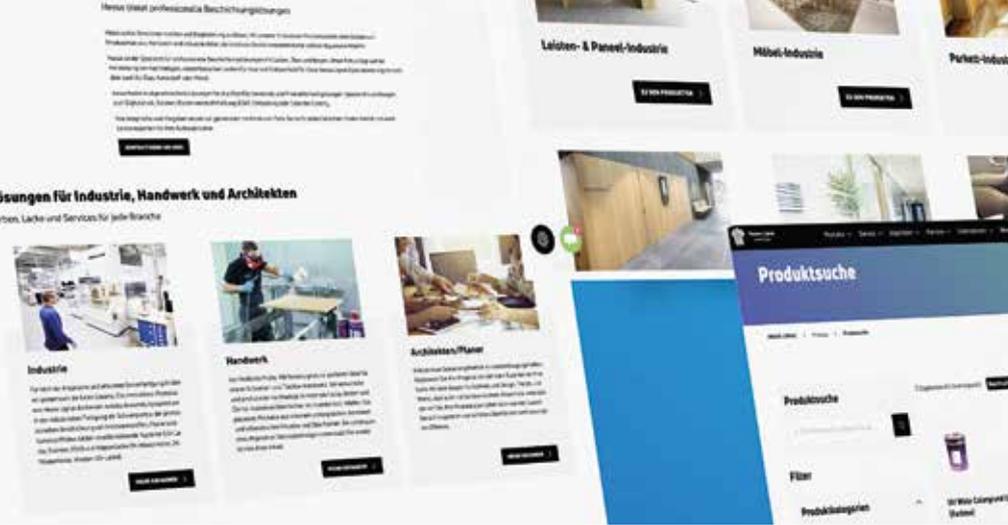





sicher ■ sauber ■ effizient ■

- Absaugen
- Fördern
- Filtern
- Brikettieren
- Lackieren
- Zerkleinern

SPÄNEX GmbH ■ ☎ +49(0) 5571 304-0 ■ ✉ info@spaenex.de ■ www.spaenex.de



Inspirierend Das neue Web-Konzept von Hesse-Lignal lädt zum „Reinschauen“ ein.

Neue Hesse-Lignal-Website online

Der Auftritt des Oberflächen-spezialisten kann sich wahrlich sehen lassen: neue Optik, neue Inhalte, noch informativer und inspirierender.

Die Entwicklung und Internationalisierung der Hesse-Unternehmensgruppe hat zur Folge, dass nur eine neue Website die gestiegenen Anforderungen erfüllen kann. Die neue Website ermöglicht es, Produkte und Dienstleistungen besser

zu präsentieren und den Nutzern ein nahtloses und benutzerfreundliches Erlebnis zu bieten. Sie trägt auch dazu bei, Hesse Lignal als zuverlässige und inspirierende Marke auf dem globalen Markt zu etablieren.

Zuerst fällt die Dreiteilung der Zielgruppen in Architekten und Planer, Schreiner und Tischler sowie Industrie auf. Sie dient als Navigationshilfe, ermöglicht eine schnelle und zielgerichtete Erfassung der Inhalte und vermei-

det längere Recherchen.

Produktinformationen nehmen einen großen Raum auf der neuen Website ein. Die Produktsuche orientiert sich am Nutzerverhalten in einem Online-Shop. Klassifizierungen ermöglichen eine schnelle Produktsuche. Die Suchergebnisse werden jetzt auf Artikelenebene angezeigt. Dies bedeutet, dass alle eingestellten Glanzgrade und Farbtöne abrufbar sind. Farbtöne werden zudem visuell angezeigt. Der Nutzer erhält eine konkrete Bestellnummer seines Wunschartikels, das passende Sicherheitsdatenblatt wird angezeigt und er kann recherchieren, in welchen Gebindegrößen der Artikel lieferbar ist.

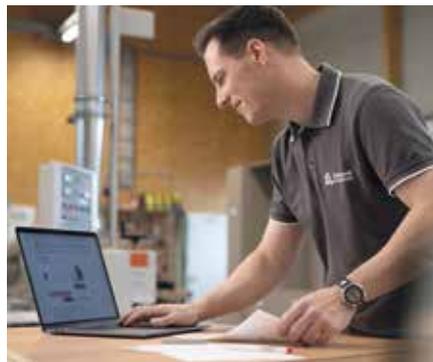
Wer auf der Suche nach Inspiration ist, wird auf der neuen Hesse-Lignal-Website fündig, sei es zu Farbkarten, Beiztönen, Hesse-Effektlacken oder der Link auf den Hesse-Musterservice zur Bestellung von echten Musterflächen. Auch Erfolgsgestories sind ebenso zu finden wie hilfreiche Informationen zu modernen Technologien. ■

Mehr Infos: www.hesse-lignal.com

Die Zukunft im Handwerk digital gestalten

Anwender berichten von ihrem Arbeitsalltag mit dem EGGER-inside-Möbelplaner.

Inspiration für Endkunden, Zugang zum Online-Markt, neue Projektanfragen, Kosten- und Zeitersparnis, Vertiefung der Kundenbeziehung und flexible Fertigung: Der EGGER-inside-Möbelplaner bringt viele Vorteile für Handwerker mit sich. Zwei Handwerker, die das digitale Software- und Servicepaket in ihrem Betrieb nutzen und den Möbelplaner in ihrer Website integriert haben, berichten von ihren Erfahrungen im Arbeitsalltag. Der EGGER-inside-Möbelplaner ist eine Online-Software für Korpusmöbel, basierend auf einer Möbelbibliothek für Tischler und Schreiner und wird in die bestehende Handwerker-Website integriert. Von da an ist er für Handwerker universell einsetzbar: als Beratungstool zur Visualisierung bei



Einfach Mit dem EGGER-inside-Möbelplaner lassen sich intuitiv neue Möbel planen.

Kundengesprächen, zur Unterstützung in Kalkulation und Produktion sowie als 24-Stunden-Service auf der Website zur einfachen Möbelplanung für Kunden aus der Region.

Mehr als 90 ansprechende Wohnwelten laden zur Planung ein, intuitiv und einfach in der Handhabung: Abmessungen eingeben, Dekore und Grif-

fe auswählen und Schritt für Schritt visualisiert die Online-Software das Möbel in 2-D-Ansicht oder als frei im Raum bewegliche 3-D-Ansicht. Mit dem Möbelplaner können Endkunden rund um die Uhr ihre Wunschmöbel online konfigurieren und mit Ausstattungen sowie Dekoren spielen.

EGGER vom 9. bis 12. Mai auf der interzum in Köln: Mehr aus Holz steht für mehr Transparenz: Alles über die EGGER-Kreislaufwirtschaft und wie die wertvolle Ressource Holz geschont wird zeigt EGGER vom 9. bis 12. Mai auf der interzum in Köln auf seiner Ausstellungsfläche am Boulevard of Sustainability (Boulevard B018). Auch das neueste EGGER-Familienmitglied SAIB ist auf der interzum vertreten (Halle 5.2, Stand G18/H19). ■

Mehr Infos:
www.egger.com
www.egger-inside.com

BECHER setzt auf den Schutzpatron der Schreiner

„Aufbrechen, aufklären, aufmuntern, auftreten für eine besser Zukunft mit Holz“, das ist die Botschaft des diesjährigen Josefsfestes in Bliesen.

Am Sonntag, 19. März, wurde in St. Wendel-Bliesen das Josefsfest gefeiert, um dem Heiligen Josef zu gedenken. Die Feier wurde von Dekan Klaus Leist und Josef Schuh, dem Vorsitzenden des Vereins zur Förderung und Erhaltung des Bliestaldomes St. Remigius, initiiert und startete mit einem Festgottesdienst im Bliestaldom. Leist begrüßte in der Pfarrkirche rund 300 Gäste und entzündete anschließend eine Kerze für den Schutzpatron der Zimmerer und Schreiner, der Bauhandwerker sowie der arbeitenden Menschen. Aufbrechen, aufklären, aufmuntern, auftreten für eine bessere Zukunft mit Holz, das ist die Botschaft des Josefsfestes 2023. Die Feier setzte sich auf dem Firmengelände des Holzhändlers BECHER fort, der Gelände und Räumlichkeiten für das Holzfest bereitgestellt hatte. Helmut Zimmer, Vorstandsmitglied der Handwerkskammer und Zimmermannmeister mit eigenem Betrieb in St. Wendel, eröffnete den Begegnungstag mit einem



Josefsfest 2023 Nach dem Gottesdienst im St. Wendeler Bliestaldom fand die Veranstaltung ihre Fortsetzung auf dem Gelände des Holzgroßhändlers BECHER in Bliesen.

Grußwort. Er lobte in seiner Rede Josef Schuh, der trotz seines hohen Alters von 93 Jahren als Hauptorganisator das Event zusammen mit Manfred Johann und Ingrid von Kannen erneut auf die Beine gestellt hatte. Des Weiteren betonte er die Bedeutung des Handwerks für unser Land. BECHER-Geschäftsführer Michael Köngeter warb ebenfalls für Handwerksberufe und betonte die Wichtigkeit von Tradition in Verbindung mit Zukunft im Hinblick auf die Werteentwicklung. Saar-Handwerkskammer-Präsident Bernd Wegner hob hervor, dass Handwerksunternehmen trotz schwieriger Zeiten durch Pandemie und Energiekrise immer Arbeitskräfte brauchen und suchen. Mit 70.000 Beschäftigten sei das Handwerk ein wichtiger Bestandteil der

saarländischen Wirtschaft.

Nach dem offiziellen Teil hatten die Gäste Gelegenheit, die neuen Indoor- und Outdoor-Ausstellungen bei BECHER zu besichtigen – mit Produkten aus den Bereichen Türen, Bodenbelägen, Wandverkleidungen, Plattenwerkstoffen, Gartenprodukten, Holzwerkstoffen und Spezialprodukten. Anschließend konnten die Gäste noch Einblicke in die Produktionsstätten des Forstbetriebes sowie des Bäckereibetriebes Berthold Gillen und des Kettensägenkünstlers Andrej Löchel gewinnen. Der Erlös aus Speisen- und Getränkeverkauf kommt hilfsbedürftigen Kindern der Region zugute. ■

Mehr Infos: www.becher-holz.de

Saubere Luft mit System

Fragen Sie den Fachhändler Ihres Vertrauens

Die neuen Entstauber NE J - der Maßstab

- ABB Synchron-Reluktanz-Motor der Effizienzklasse IE5
- Volumenstrom von bis zu 8.000 m³/h
- Unterdruckbetrieb = 100% staubdicht
- Touchpanel für Parametrierung, Betrieb und Analyse
- Zertifizierte Brandschutzklappe (kein Löschmittel erforderlich)
- Bis zu 10 Bearbeitungsmaschinen anschließbar



LIGNA Hannover
15. - 19. Mai 2023
Halle 15 Stand G05

LIGNA



NESTRO®

www.nestro.de

BUCHTIPP

Fahrplan für die Unternehmensübergabe und -übernahme

90 Prozent der mittelständischen Unternehmer wünschen sich, dass ihr Unternehmen in Familienhänden bleibt. Doch die Realität sieht anders aus: Weniger als die Hälfte schaffen es, diesen Wunsch zu verwirklichen, weil sich innerhalb der Familie kein Kandidat findet. Also muss eine externe Nachfolge her. Das Buch „Erfolgreich aus- und einsteigen“ nähert



sich dem Thema Unternehmensnachfolge aus zwei Blickrichtungen: Zum einen aus der des Senior-Unternehmers, der sein Lebenswerk übergibt, und zum anderen aus der des Junior-Unternehmers, der die Firma übernimmt. Sie erhalten mit diesem „Wendebuch“ also zwei Bücher in einem. Erfolgreich aus- und einsteigen. Externe Unternehmensnachfolge im Mittelstand. Verlag: Fachmedien Otto Schmidt KG. 336 Seiten. ISBN 978-3-947711-62-8. Preis 39,90 Euro.

Was tun, wenn es am Fenster schimmelt?

Rigides Energiesparen durch sparsames Heizen und Lüften, gepaart mit exzessiver Wärmedämmung, hat unter Umständen toxische Folgen: Schimmelschäden nehmen immer mehr zu und die Ursachensuche schwankt zwischen baulichen Mängeln und falschem Nutzerverhalten. Das Buch „Schimmel-

schäden und Tauwasserbildung an Fenstern“ zeigt, was die wirklichen Ursachen für Schimmelbefall sind. Akribisch gehen die Autoren anhand zahlloser Beispiele unterschiedlicher Fensterkonstruktionen (speziell beim Fensterfalz) den technischen Schwachstellen auf den Grund und machen Vorschläge zur Instandsetzung und zur Verringerung von Tauwasser an Fenstern. Nicht zuletzt behandeln sie das Kondensatauftreten in Wintergärten in einem eigenen Kapitel, ebenso die speziellen Probleme bei Dachliegefenstern. Schimmelschäden und Tauwasserbildung an Fenstern. Schadenfreies Bauen 49. Fraunhofer IRB Verlag. 152 Seiten. ISBN 978-3-7388-0690-8. Preis 49,00 Euro.



Sparen Sie beim Sanieren das CO₂ gleich mit.

Jetzt beraten lassen, wie Sie Ihre energetische Sanierung finanzieren.

Mehr auf [sparkasse.de/mehralsgeld](https://www.sparkasse.de/mehralsgeld)

Weil's um mehr als Geld geht.

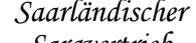
 Finanzgruppe

Sparkassen SaarLB LBS SAARLAND Versicherungen



PARTNER

Diese Zulieferfirmen sind Mitglied im Förderkreis des Wirtschaftsverbandes Holz und Kunststoff Saar e. V.

	<p>Adam GmbH Sargmanufaktur Michelbacher Straße 2 D-55471 Wüschheim Telefon 06761-4204 www.adam-sarg.de</p>		<p>ADLER Deutschland GmbH Lackfabrik Kunstmühlstraße 14 D-83026 Rosenheim Telefon 08031-3045174 www.adler-lacke.com</p>		<p>Andres & Massmann GmbH & Co. KG, Sargideen Zur oberen Heide D-56865 Blankenrath Telefon 06545-93640 www.andres-massmann.de</p>
	<p>BECHER GmbH & Co. KG Holzgroßhandlung Blieskasteler Straße 56 D-66440 Blieskastel Telefon 06842-92300 www.becher.de</p>		<p>BüchnerBarella Versicherungsmakler GmbH Nell-Breuning-Allee 8 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-595330 www.buechnerbarella.de</p>		<p>CAD+T Solutions GmbH Software-Lösungen Gewerbepark 16 A-4052 Ansfelden Telefon 0043-7229-831000 www.cadt-solutions.com</p>
	<p>EGGER Holzwerkstoffe Brilon GmbH & Co. KG, Im Kissen 19 D-59929 Brilon Telefon 0800-3443745 www.egger.com</p>		<p>Epper GmbH Maschinen & Werkzeuge Südring 37 D-54634 Bitburg Telefon 06561-95160 www.epper-maschinen.de</p>		<p>FELDER GROUP, Holz- bearbeitungsmaschinen KR-Felder-Straße 1 A-6060 Hall in Tirol Telefon 0043-5223-58500 www.felder-group.com</p>
	<p>HEES + PETERS GmbH Tradition aus Trier Metternichstraße 4 D-54292 Trier Telefon 0651-2090710 www.heesundpeters.com</p>		<p>Henkes Parkett GmbH Industriervertretung Hauptstraße 19a D-66636 Tholey-Hasborn Telefon 06853-8081 www.henkes-parkett.de</p>		<p>Hesse GmbH & Co. KG Lacke und Beizen Warendorfer Straße 21 D-59075 Hamm Telefon 02381-963810 www.hesse-lignal.de</p>
	<p>HOMAG GmbH Homagstraße 3-5 D-72296 Schopfloch Telefon 07443-130 vertrieb.deutschland@ homag.com</p>		<p>IKK Südwest Krankenversicherung Europaallee 3-4 D-66113 Saarbrücken Telefon 0681-38761000 www.ikk-suedwest.de</p>		<p>Klaus Baubeschläge GmbH Partner des Handwerks Koßmannstraße 39-43 D-66119 Saarbrücken Telefon 0681-98620 www.klaus-sb.de</p>
	<p>Leyendecker HolzLand GmbH & Co. KG Luxemburger Straße 232 D-54294 Trier Telefon 0651-82620 www.leyendecker.de</p>		<p>OPO Oeschger GmbH Werkzeuge & Beschläge Albertstraße 16, D-78056 Villingen-Schwenningen Telefon 07720-85840 www.opo.de</p>		<p>Palette CAD AG Perfect rooms Behlesstraße 9-11 D-70329 Stuttgart Telefon 0711-95950 www.palettacad.com</p>
	<p>PointLine CAD GmbH Software für Schreiner Freiburger Weg 13 D-79292 Pfaffenweiler Telefon 07664-9614441 www.pointlinecad.de</p>		<p>Saarländischer Sargvertrieb Sarah Christmann e. K. Südstraße 18 D-66780 Rehlingen-Siersburg Telefon 06835-6059000 www.saarsarg.de</p>		<p>Vereinigte Feuerbestattung Saar GmbH, Krematorium Rathausstraße 24 D-66333 Völklingen Telefon 06898-138000 www.feuerbestattung-saar.de</p>
	<p>Wickert Holzfachhandel GmbH & Co. KG, Lotschstraße 2 D-76829 Landau Telefon 06341-6840 www.wickert.net</p>		<p>Adolf Würth GmbH & Co. KG Niederlassung Saarbrücken Im Rotfeld 21 D-66115 Saarbrücken Telefon 0681-948650 www.wuerth.de</p>		

Musterschreiben zur Anwendung der Strompreisbremse

Derzeit erhalten Betriebe Mitteilungen ihrer Stromlieferanten über die Anwendung der Strompreisbremse. Diese Mitteilungen müssen gesetzeskonform sein, was leider nicht immer der Fall ist. Beispielsweise weil der voraussichtliche Verbrauch falsch berechnet wurde.

Liegt der Verbrauch über 30.000 Kilowattstunden (kWh), berechnet sich die Entlastung auf Basis von netto 0,13 Euro pro kWh, bei einem Verbrauch von unter 30.000 kWh auf Basis von brutto 0,40 Euro. Im ersten Fall gilt die Entlastung für 80 Prozent, im zweiten

Fall für 70 Prozent des tatsächlichen Verbrauchs. Für den Fall, dass die individuelle Mitteilung zur Energiepreisbremse fehlerhaft ist, findet sich auf der Website des Wirtschaftsverbandes ein Musterschreiben. ■ Mehr Infos: www.schreiner.saarland

Die HolzTek 2023: eine runde Sache für das moderne Handwerk

Vom 9. bis 11. März lockte die 12. HolzTek rund 2.500 Besucher ins Dreiländereck nach Trier. Die Holzfachmesse der beiden Trierer Unternehmen HEES + PETERS und Leyendecker HolzLand war mal wieder „eine Reise wert“.



Michael Lehnen



Edwin Steffen



Jörg Hausmann

verwandten Werkstoffen. Michael Lehnen, geschäftsführender Gesellschafter von HEES + PETERS, lobt das bewährte Konzept: „Einlass gibt es nur für registriertes Fachpublikum. So haben wir ein hohes fachliches Niveau, den direkten Draht von Verarbeitern zu den Herstellern und viel Freiraum

Es ist die hochkarätigste Holzfachmesse rund um Holz, Holzwerkstoffe, Bauelemente, Bodenbeläge und Holzbearbeitung im Dreiländereck: Die HolzTek, die Leyendecker HolzLand alle zwei Jahre gemeinsam mit HEES + PETERS, einem renommierten Handelsunternehmen für Werkzeuge, Farben, Arbeitsschutz und Maschinen, veranstaltet. Nachdem vor zwei Jahren die Fachmes-

se pandemiebedingt aussetzen musste, war die diesjährige 12. HolzTek mit knapp 2.500 Fachbesuchern, die aus einem Umkreis von bis zu 200 Kilometern anreisten, ein voller Erfolg. Über einhundert Aussteller präsentierten auf rund 3.000 Quadratmetern in der Trierer Messehalle in den Moselauen vom 9. bis 11. März 2023 die wichtigsten Innovationen für die Bearbeitung von Holz sowie den Bau mit Holz und

für intensiven Austausch.“ Hinter der HolzTek steckt ein Konzept der beiden stark aufgestellten Trierer Familienunternehmen Leyendecker HolzLand und HEES + PETERS: „Wir haben auch in diesem Jahr wieder unsere Kompetenzen gebündelt, um dem Fachpublikum ein spannendes Spektrum an Ideen und neuen Möglichkeiten für die Baubranche zu bieten. Drei Tage lang hatten die Besucher die Gele-

SPÄNEX stellt großes Entstauberbatterien-System vor

Nach vier Jahren Pause trifft sich die Holzbe- und verarbeitende Branche vom 15. bis 19. Mai auf der LIGNA in Hannover. Im Mittelpunkt stehen die neuesten Maschinen und Anlagen der Hersteller.

Wer dieses Jahr auf den Messstand von SPÄNEX kommt (Halle 27, Stand-Nr. F46), wird sich wundern. Der Spezialist für Absaug- und Brikkettiersysteme wird die gesamte Absaugluftmenge der Weinig-Holzhermaschinen nicht mit einer großen Filteranlage entstauben, sondern den gesamten Bedarf von 110.000 Kubikmetern pro Stunde nur mit SMU-Entstauberbatterien decken. Damit stellt SPÄNEX die Leistungsfähigkeit dieses Systems unter Beweis.

Entstauberbatterien zur Innenaufstellung sind parallel geschaltete Einzelentstauber. Entstauber arbeiten normalerweise eigenständig und



Bedarfsorientiert Entstauberbatterien sind parallel geschaltete Einzelentstauber mit gemeinsamer Verrohrung.

saugen dabei Luftmengen von maximal 10.000 Kubikmeter pro Stunde ab. Als Batterie kombiniert können

sie jedoch über eine gemeinsame Verrohrung und eine koordinierende Steuerung (Master-Slave-Schaltung) auch ein Vielfaches an Luft- und Staubmenge sicher und effizient absaugen. Die Entsorgung der abgeschiedenen Späne und Stäube kann anschließend etwa in untergebaute BigBags, in Brikkettierpressen oder über pneumatische Förderungen in Silos oder Containern erfolgen. Dieses System ist der Öffentlichkeit bislang nur als Doppelbatterie für 20.000 Kubikmeter pro Stunde vorgestellt worden. Jetzt geht SPÄNEX aufgrund des großen Kundeninteresses einen Schritt weiter und zeigt auf seinem Stand zum ersten Mal eine Viererbatterie für eine Absaugleistung von 40.000 Kubikmeter pro Stunde. ■

Mehr Infos in Kontakt: www.spaenex.de

genheit, sich direkt bei den Ausstellern über deren innovative Produkte zu informieren. Kontakte zwischen Handel, Handwerk und Industrie konnten in ungezwungener Atmosphäre gepflegt werden,“ beschreibt Edwin Steffen, geschäftsführender Gesellschafter von Leyendecker HolzLand. Jörg Hausmann, Geschäftsführer des Familienunternehmens, resümiert: „Das Konzept ging erneut für alle Beteiligten auf. Eine runde Sache für das moderne Handwerk, Planer und Entscheider“. Die Aussteller brachten echte Hingucker, um ihre Kompetenz dem Fachpublikum vorzustellen. Auch die Kunden schilderten Ihre Begeisterung über die Präsentation der wichtigsten Brancheninnovationen. Die HolzTek ist ein Muss für alle, die in der Holzbranche ihre Kunden mit innovativen und kreativen Lösungen überzeugen wollen. Schon jetzt gilt es, sich die 13. Auflage der HolzTek vorzumerken: Sie findet vom 7. bis 9. März 2025 statt. ■

Mehr Infos:
www.holztek.de



Großes Interesse Über 2.500 Besucher kamen in diesem Jahr zur HolzTek nach Trier. Die Fachmesse hat sich zu einem Muss für die Holzbranche entwickelt.

Würzburger Holztag 2023 unter dem Motto „Verstehen. Verändern. Machen“

Unter dem Motto „Verstehen. Verändern. Machen“ lädt PALLMANN auch in diesem Jahr Parkettlegerinnen und Parkettleger aus ganz Deutschland und Österreich zum Netzwerken und Weiterbilden ein. Die Würzburger Holztag finden am 16. Juni in der Orange World am Standort in Würzburg statt.

Bereits zum 13. Mal veranstaltet PALLMANN dieses Jahr die Würzburger Holztag. Es warten spannende Vorträge zu aktuellen Themen aus den Bereichen, Technik, Verkauf und Unternehmensführung auf die Teilnehmer. Zum Start in den Tag macht sich Prof. Dr. Andreas O. Rapp gemeinsam mit den Teilnehmern auf Ursachenforschung bei Parkettschäden. Im nächsten Vortrag geht es mit Rechtsanwalt Han Christian Jung und Unternehmenscoach Herbert Reithmeir um eine erfolgreich vor-



Erfolgreich Auch 2023 finden die Würzburger Holztag wieder in der Orange World bei PALLMANN statt.

bereitete Unternehmensnachfolge. Am Nachmittag gibt es dann von den PALLMANN-Experten einen Blick

in die Praxis. Michael Röster, Jochen Röck und Frank Weigl präsentieren ein spannendes und nachhaltiges Bauprojekt. Den Abschluss des Tages macht ARD-Wetterexperte Sven Plöger. Er regt mit seinem Impulsvortrag zum Thema „Zieht euch warm an, es wird heiss!“ sicherlich den ein oder anderen zum Nachdenken an. Mit diesem vielfältigen Input sollen die Gäste dann motiviert nach Hause gehen und das diesjährige Motto umsetzen: Erst verstehen, dann verändern und machen. Aber zuvor darf natürlich, wie jedes Jahr, die Würzburger-Holztag-Party am Abend nicht fehlen. Bei dem ein oder anderen Glas Würzburger Wein ist genügend Zeit für den Austausch mit Kolleginnen und Kollegen aus der Branche. ■

Mehr Infos und Anmeldungen:
www.pallmann.net



Wissbegierig Interessiert hören die Parkett- und Bodenleger dem Praxisvortrag von HARO-Mitarbeiter Kai Weber zu.

Neues Parkett-Wissen für die Bodenspezialisten

Bei der vierten Ausgabe des südwestdeutschen Fußbodenforums standen verschiedene hochinteressante Vorträge vor allem zum Parkett auf dem Programm. Zum wiederholten Male war der Holzhandel Wickert in Landau Gastgeber für die Bodenbelagsspezialisten.

Im Rahmen eines kurzen Rundgangs unter der angenehmen Leitung von Wickert-Standortleiter Johannes Weber konnten die Teilnehmer, darunter die vollständig anwesende Tischler-Klasse der Meisterschule Saarbrücken, einen guten Eindruck von der Leistungsfähigkeit des Unternehmens gewinnen, zumal auch für das leibliche Wohl in vorbildlicher Weise von morgens bis in den



Jochen Schaub

Nachmittag hinein gesorgt war. Am Morgen stellte zunächst HARO-Gebietsverkaufsleiter Gerhard Hohl Neuigkeiten beim Zwei-Schicht-Fertigparkett sowie dem kinderleicht zu bedienenden „Room Visualizer“ vor: Einfach mit dem Tablet ein Foto eines bestehenden Raumes machen, dann aus dem sehr umfangreichen Angebotskatalog von HARO einen Holzboden auswählen und schon sieht der Kunde, wie sein Zuhause nach der Neuverlegung des Parketts aussehen wird. Potenzielle Kunden können so von der Kompetenz des Unternehmens überzeugt werden – genauso wie mit dem Hinweis auf Referenzen bei der Verlegung von Fischgrätparkett. Hierzu folgte ein praktischer Teil mit Kai Weber, Referent für Kundenschulungen. Er machte deutlich, was vor Aufnahme jeglicher Verlegearbeit zu beachten ist. Unter dem Stichwort TEST verbergen sich essentielle Vorbereitungen (siehe Info). Von Gerhard Hohl erfuhren die Teil-

nehmer auch einiges über den Parkettmarkt und die Philosophie des Hauses HARO. Demnach dominiert mit neunzig Prozent Anteil nach wie vor die Holzart Eiche die Nachfrage. Hauptbezugsquelle für Eiche des in Rosenheim ansässigen und auch dort hauptsächlich produzierenden Unternehmens ist der Wald in Deutschland, Österreich und Kroatien. Daher hatte der Ukraine-Krieg bislang kaum Auswirkungen, allenfalls bei der Preisentwicklung. Zudem konnte der Ausfall von sibirischer Lärche erfolgreich mit heimischer Tanne kompensiert werden. Nach dem Mittagessen und einer kurzen Mitgliederversammlung der Innung für Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger Südwest ging es mit einem Vortrag von Jochen Schaub von der Firma Loba weiter, der zwei Entwicklungen seines Hauses vorstellte. Zum einen die mittels 2K-Invisible-Protect lackierten Oberflächen in Rohholzoptik, die den Eindruck unbehandelter, strukturierter Holzoberflächen

INFO

TEST – Was vor dem Verlegen zu beachten ist

- **T wie Tragfähigkeit der Unterkonstruktion:** zum Beispiel ab einer Stärke von 25 Millimeter bei OSB-Platten
- **E wie Ebenheit:** maximal zwei Millimeter Abweichung pro Meter
- **S wie Sauberkeit:** bedeutet mehr als Kehren, nämlich gegebenenfalls abschleifen und absaugen
- **T wie Testen:** in letzter Konsequenz Ermittlung der Restfeuchte des Estrichs mittels CM-Messung

vermitteln – bei gleichzeitigem Oberflächenschutz. Diese Technik funktioniert sogar bei einer Grundierung mit Ölen! Zum anderen war die Bodenbeschichtung in Betonoptik Thema. Dabei behandelte Schaub auch die Problematiken Rutschhemmung und Reparatur solcher Oberflächen. Einem besonders anspruchsvollen Thema widmete sich schließlich Lui Schuster von der Firma Wakol. Der Klebstoffspezialist aus Pirmasens bietet eine eigene Lösung an, wenn Massivholzstufen auf neue Betontreppen verklebt werden sollen. Dazu muss man wissen: Beton braucht zur vollständigen Trocknung einen Zeitraum von vier Jahren! Und es gibt für die



Echte Profitipps HARO-Mitarbeiter Kai Weber zeigt die Besonderheiten bei der Verlegung von Fischgrätparkett.

Restfeuchte von Beton keinen vergleichbaren Test wie die CM-Messung beim Estrich. Die einzige Alternative einer Darr-Probe ist zu aufwendig und kann von einem Bodenleger oder Treppenbauer nicht verlangt werden. Damit überhaupt eine zeitnahe Verlegung der Holzstufen auf den Beton erfolgen kann, sollte zuvor unter und über dem Treppenlauf mindestens 14 Tage lang gleichmäßig die später zu erwartende Temperatur herrschen – im Wohnbereich in der Regel 20 Grad. ■

Hinsichtlich des abschließenden Programmpunktes „Bedenkenanmeldung in technischer und juristischer Sicht“ siehe auch Artikel auf Seite 14.

NESTRO rückt auf der Ligna Oberflächen-technik ins Zentrum

In den drei Bereichen Staub-, Späne- und Farbnebelabsaugung versteht sich NESTRO im Holzhandwerk und in der Holzindustrie als einer der Marktführer und bietet geschlossene Systemlösungen an.

Für die gestiegenen Anforderungen hinsichtlich einer perfekten, eindrucksstarken Materialoberfläche pflegt das Unternehmen ein umfangreiches Sortiment. Im Bereich der Lackierung werden Spritzwände mit unterschiedlichen Vorabscheidern, Absauggeräte sowie für höchste Ansprüche das PAINTLINE-System angeboten.

Bei besonders schnelltrocknenden Lacken schützt zusätzlich ein Patronen-Staubfilter mit Druckluftimpuls-Abreinigung die Gerätezentrale. Für den Vor- und Zwischenschliff bietet NESTRO Schleiftische für Bauteile oder auch Schleifstände für besonders große Werkstücke an. Hierbei ist ein Umluftbetrieb für einen besonders energieeffizienten Betrieb möglich.

Ligna-Besucher können auf der Messe viele Anwendungen im Arbeitsbetrieb live erleben und beurteilen. ■

Mehr Infos: www.nestro.de



Präsentation Die Lackierkabine PAINTLINE auf der Ligna 2023.



Emotional HARO-Mitarbeiter Gerhard Hohl gibt wichtige Einblicke in die Besonderheiten des Parkettmarkts.



Ehrung Dieter Hasselwander aus Haßloch (links) wurde von Rolf Bickelmann zum Ehrenmitglied der Innung ernannt.



Gut besucht Diederjähri-
ge Bestattertagung in der Schreiner-
lehrwerkstatt in Saarbrücken-Von
der Heydt fand großen Anklang.

Brisante Themen und lebhaft Diskussions

Erneut über guten Zuspruch konnte sich die Fachinnung Holz und Kunststoff mit ihrer 23. südwestdeutschen Bestatterfachtagung freuen. Dies umso mehr, als auch Gäste aus Nordrhein-Westfalen und sogar Berlin begrüßt werden konnten. Erneut wurden brisante Themen aufgegriffen – etwa zu alternativen Bestattungsformen oder zur möglichen Meisterpflicht für Bestatter.

Der Schirmherr der 23. südwestdeutschen Bestatterfachtagung, der saarländische Gesundheitsminister Dr. Magnus Jung (SPD), dankte den anwesenden Bestattern – vor allem auch vor dem Hintergrund der Corona-Pandemie – für ihre oftmals aufopferungsvolle Arbeit, die zahlreiche unterschiedli-

che Aufgaben bereithalte. In seinem Überblick über die saarländische Gesetzeslage betonte er, dass schon mit der ersten Gesetzesfassung 2003 innovative Ansätze auf dem Weg gebracht wurden – ähnlich wie zuletzt mit der Zulassung einer Beisetzung unter Berücksichtigung sogenannter Sternenkinder. Er habe die Gespräche dazu, die er als Vorsitzender des Gesundheitsausschusses im Landtag geführt habe, noch in guter Erinnerung. Frank Ripka von der Algordanza AG stellte die technischen und rechtlichen Aspekte der Verarbeitung von Totenasche zu Erinnerungsdiamanten vor. Sein Unternehmen ist schon viele Jahre tätig und hat seinen Hauptsitz in der Schweiz – nicht aus einem Marketinggag heraus, sondern weil sein Mitgesellschafter nun mal Schweizer

Staatsbürger ist. Ihr Unternehmen hat in fast aller Welt Kunden. „Ich vermag es nicht nachzuvollziehen, dass in Deutschland unter dem Stichwort postmortale Menschenwürde aus der Ascheteilung so ein Problem gemacht wird. Nirgendwo in Europa und in keinem anderen Kulturkreis wird davon Aufhebens gemacht, wenn 1,5 Gramm Totenasche für die sogenannte Diamantbestattung entnommen werden.“ Offiziell ist in Deutschland die Ascheteilung verboten, doch konnte Ripka bestätigen, dass sein Unternehmen in der Vergangenheit schon viele Kunden aus Deutschland und auch dem Saarland hatte. In der anschließenden Diskussionsrunde machte Prof. Dr. Ulrich Stelkens von der Universität Speyer deutlich, dass sich mittlerweile in der



Dankesworte Schirmherr Dr. Magnus Jung dankte den Bestattern für ihren Einsatz während der Corona-Pandemie.

Rechtsprechung die Ansicht durchgesetzt hat, dass maßgeblich der Verstorbene selbst bestimmt, wie er bestattet werden möchte und was er unter seiner Menschenwürde versteht. Zumindest dann, wenn der Verstorbene zuvor eine klare Bestimmung zu seiner Bestattungsart getroffen hat, spricht kaum etwas dagegen, nach dem Motto „des Menschen Wille ist sein Himmelreich“ zu verfahren.

Dies gilt auch für die neue Bestattungsform der Reerdigung, bei der der natürliche Verwesungsprozess durch Einsatz von Mikroorganismen in einem kokonartigen Gebilde auf 40 Tage verkürzt wird, sodass die aus dem Leichnam entstandene Erde auf einem Friedhof unter einer Schicht normaler Pflanzenerde bestattet werden kann. Anbieter dieser Bestattungsart ist in Deutschland bisher einzig das in Berlin ansässige Unternehmen Circulum Vitae GmbH. Dessen Repräsentant Jörg Litwischuh-Barthel schilderte sehr anschaulich Technik und Philosophie dieser neuen, aus den USA „importierten“, Bestattungsform: „Aktuell ist offen, ob unser System rechtlich zugelassen wird, bislang arbeiten wir auf der Basis einer behördlichen Duldung.“ Litwischuh-Barthel zeigte sich jedoch zuversichtlich, dass der Feldversuch bald zu einer offiziellen Anerkennung in Schleswig-Holstein und Hamburg sowie in der Folge auch in anderen Bundesländern führen wird. Der zweite Schwerpunkt der Tagung

lag bei der Fragestellung, ob es eine Zulassungsbeschränkung als selbstständiger Bestatter geben sollte. Hierzu bestehen höchst unterschiedliche Auffassungen. Prof. Stelkens bot eine Lösung an, mit der möglicherweise alle Bestatter und ihre Verbände leben könnten: die Zuverlässigkeitsprüfung in Verbindung mit einem Sachkundenachweis gemäß Gewerbeordnung. „Damit würde zwar juristisches Neuland betreten, weil es bisher eine Regulierung des Handwerks nur über die Meisterpflicht und ohne jegliche Zuverlässigkeitsprüfung gibt. Aber nach meiner Wahrnehmung besteht das Problem eher in Verstößen gegen eine Art Bestatter-Ethik als im Fehlen einer fachlichen Eignung“, so Stelkens.

Die Ausführungen Stelkens ergänzte Thomas Priester von der Handwerkskammer des Saarlandes. Der Teamleiter Handwerksrolle referierte über die verschiedenen Ausnahmeregelungen, die auch ohne Meisterbrief zur Selbstständigkeit in einem Vollhandwerk führen. Das beruhigte die Teilnehmer etwas, denn die mögliche Einführung einer Meisterpflicht schien auf wenig Gegenliebe zu stoßen. Auch dahingehend muss man den spontanen Beifall auf einen Beitrag von Annette Neuwerten: „Ich kann das Gerede vom Bestattermeister nicht mehr hören. Ich bin seit über 15 Jahren als Bestatterin tätig und habe kein Handwerk erlernt, sondern Sozialwesen studiert. Ich glaube, dass ich mit meinem Hintergrund eher Zugang zu Trauernden habe als durch eine Schreiner Ausbildung.“ ■

Schuko präsentiert auf der Ligna neue Filtertechnik

Schuko, der Absauganlagen- und Filterspezialist aus Kirchberg im Hunsrück stellt auf der Ligna 2023 die Weiterentwicklungen der Vacomaten-Baureihe vor und präsentiert zusätzlich die neu entwickelte ATEX-geprüfte Rückschlagklappe, die in der Rohrleitung das ganzheitliche, normenkonforme Sicherheitskonzept vervollständigt.

Neben Themen des Kerngeschäfts werden auch Energieeffizienz und Fördermittel, Brand- und Explosionsschutz sowie Lärmschutz und Automatisierung fokussiert. Hier zeigt Schuko die vielfältigen Möglichkeiten beim Kunden auf: Das Motto „Luft nach oben“ weist den Weg für innovative Anlagentechnik – eben Schuko 5.0!

Eine optimale Absaugung von Staub- und Späneabfällen eröffnet Unternehmen eine höhere Maschinenverfügbarkeit, gesteigerte Produktivität und gleichzeitig gesunde und sichere Arbeitsbedingungen. So möchte Schuko den Kunden aus Wohnhandwerk und Holzindustrie als System-Komplettlöser mit Rat und Tat zur Seite stehen. ■

Mehr Infos: www.schuko.de

IHR STARKER PARTNER FÜR HOLZBAU, INNENAUSBAU, GARTENHOLZ, FUSSBODEN UND TÜREN

WIR FREUEN UNS AUF IHREN BESUCH!
LOTSCHSTRASSE 2
LANDAU/PFALZ
(06341) 6840
INFO@WICKERT.NET
WWW.WICKERT.NET

WICKERT·HOLZ
NATÜRLICH. NACHHALTIG.

TERMINE

**29.04.2023 und 20.05.2023:
Faszination Drechseln.**

Der eintägige Drechselkurs befasst sich unter dem Motto „Aus eckig wird rund“ mit dem Kennenlernen der Maschinen und Werkzeuge und lässt Raum für erste kleinere Übungsstücke wie etwa Kreisel oder Löffel. *Mehr Infos und Anmeldungen: www.schreiner.saarland.*

16.05.2023, 8 bis 17.15 Uhr: BGHM-Grundlagenseminar UNUN11, Teil 2.

Anmeldungen sind nicht möglich, die BGHM lädt Unternehmer mit abgeschlossenem Teil 1 automatisch ein.

13.06.2023, 8 bis 16 Uhr:

DRK-Ersthelferkurs.

Unter dem Motto „Richtig helfen können – Ein gutes Gefühl“ veranstaltet die Schreinerinnung mit dem Deutschen Roten Kreuz und der Berufsgenossenschaft Holz Metall einen Ersthelferkurs. *Mehr Infos und Anmeldungen: www.schreiner.saarland.*

NEU IM VERBAND

In der Innung für Raumausstatter, Parkett- und Bodenleger Südwest begrüßen wir die beiden neuen Mitglieder **Manuel Florian** aus Böhl-Iggelheim und **Paolo Airo** aus Saarbrücken-Bübingen.

MARKTPLATZ

Maschinen gesucht. Wir suchen immer gebrauchte Holzbearbeitungsmaschinen. Telefon 06561-95160, 0151-14508843 oder E-Mail f.thiex@epper-maschinen.de.

Energieeffiziente Produkte für die Holzbearbeitung



- Filtern
- Absaugen
- Entstauben
- Brikettieren
- Zerkleinern
- Lackieren



Ihr regionaler Ansprechpartner:

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Uwe Elsinger • Fon 0172 6209594
✉ berg-handelsvertretung@hpt.net

HÖCKER POLYTECHNIK GmbH
Borgloher Straße 1 • 49176 Hilter a.T.W.
Fon 05409 405 0 • ✉ info@hpt.net
www.hoecker-polytechnik.de

GLÜCKWUNSCH

Am 22. April wird Schreinermeister **Thomas Wagner** aus Illingen-Hüttigweiler 50 Jahre. Seinen 70. Geburtstag feiert am 24. April Raumausstatter **Erich Ohmer** aus Landau in der Pfalz. Am 25. April wird die Bestatterin **Nicole Backes** aus Oberthal-Güdesweiler 50 Jahre. Ebenfalls 50 Jahre wird am 20. Mai **Marion Heisel**,



Bernd Feld

Gesellschafterin der Christian Heisel GmbH aus Dillingen. Schreinermeister **Markus Hoffmann** aus Schmelz feiert am 28. Mai seinen 60. Geburtstag. Am 2. Juni wird Schreinermeister **Robert Schiff** aus Wadgassen 65 Jahre. 60 Jahre wird am 3. Juni Schreinermeister **Bernd Feld** aus Beckingen-Düppenweiler. Seinen 80. Geburtstag feiert am 9. Juni **Hans Manderscheid** aus Homburg. Am 13. Juni wird **Peter König** von der gleichnamigen Schreinerei in Dillingen-Diefflen 60 Jahre.



PARTNER

der Parkettleger u. Raumausstatter 



IKK Südwest
Krankenversicherung
Europaallee 3-4
D-66113 Saarbrücken
Telefon 0681-38761000
www.ikk-suedwest.de



W. & L. Jordan GmbH
Heimtex-Großhandel
Wiesenstraße 18
D-66115 Saarbrücken
Telefon 0681-947330
www.joka.de



RKS Kiefer GmbH
Sattlerei- und Polsterbedarf, Kaiserstraße 4,
D-66133 Saarbrücken,
Telefon 0681-815081
www.rks-kiefer.de



LOBA GmbH & Co. KG
Oberflächenveredelung
Leonberger Straße 56-62
D-71254 Ditzingen
Telefon 07156-3570
www.loba.de



Eugen Lägler GmbH
Fußbodenschleifen
Kappelrain 2
D-74363 Güglingen
Telefon 07135-98900
www.laegler.com



NEOPUR GmbH
Wir haben mehr drauf
Werkstraße 21
D-64732 Bad König
Telefon 06063-57710
www.neopur.de



Pallmann GmbH
Bringt's auf den Punkt
Im Kreuz 6
D-97076 Würzburg
Telefon 0931-279640
www.pallmann.net



Pfälzische Parkettfabrik GmbH, Hauptstraße 254
D-67475 Weidenthal
Telefon 06329-984980
www.pfaelzische-parkettfabrik.de

Für jeden Einsatz gerüstet

bis
35 %
NACHLASS



Es gibt für jede Herausforderung einen Ford Transit!

Egal, ob Sie einen kleinen Kastenwagen im Stadtverkehr benötigen oder den Pritschenaufbau mit Doppelbereifung – Ford hat immer die richtige Lösung parat. Vielseitig einsetzbar und mit einer maximalen Zuladung von 2,5 Tonnen für harte Arbeit ausgelegt, wird ein Transit auch Ihr Business vorantreiben. Sparen Sie mit der BAMAKA bis zu 35 %. Diese und weitere Nutzfahrzeuge finden Sie auf www.bamaka.de/fahrzeuge.

BAMAKA Kundenservice

Telefon 02224 981 088-77 | Fax 02224 981 088-8
service@bamaka.de | www.bamaka.de

Noch kein BAMAKA Mitglied?

Jetzt kostenlos online registrieren: www.bamaka.de/registrierung
Irrtümer, Konditionsänderungen und Druckfehler vorbehalten.

SIE HABEN INTERESSE?

Fragen Sie uns gerne nach Ihrem individuellen Angebot zu Bamaka Konditionen.

Ihre Autoflüsterer



06898 / 9119 - 0



Völklingen oder Saarbrücken



www.autohaus-bunk.de



interessenten@autohaus-bunk.de

**BUNK**
die Autoflüsterer



HOMAG fährt Rekordwerte bei Umsatz und Ergebnis ein

Die HOMAG Group ist der weltweit führende Anbieter von integrierten Lösungen für die Produktion in der holzbearbeitenden Industrie und dem Handwerk und gehört seit 2014 mehrheitlich zum Dürr-Konzern.

Gute Nachrichten für Wohnhandwerker: Einem der größten Maschinenhersteller und damit Zulieferer geht es glänzend. Beim Auftragsengang erreichte die HOMAG Group mit 1.706 Millionen Euro das Rekordniveau des Vorjahres (1.713 Millionen Euro). „Damit blicken wir



Dr. Daniel Schmitt

auf das zweite Jahr in Folge mit einem außerordentlich hohen Auftragsengang zurück“, betonte der Vorstandsvorsitzende Dr. Daniel Schmitt. „Wir liegen hier fast 30 Prozent



Wachstum Im Bereich Holzbau sieht die HOMAG Group wegen des Trends zum nachhaltigen Bauen noch viel Potenzial.

über früheren Rekordwerten.“ Eine besonders hohe Nachfrage verzeichnete die HOMAG Group im Geschäftsjahr 2022 in Nordamerika mit einem Plus von rund 45 Prozent. Der Auftragsbestand stieg zum 31.12.2022 auf 1.102 Millionen Euro, zum 31.12.2021 waren

es noch 996 Millionen Euro.

„Im Bereich der Möbelproduktion war die Nachfrage im ersten Halbjahr nochmals außergewöhnlich hoch und hat sich anschließend wie erwartet verringert“, fasst Schmitt den Verlauf des Geschäftsjahres zusammen. „Unverändert positiv entwickelt sich das Geschäft mit Produktionsanlagen für klimafreundliche Holzhäuser, dessen Umsatzanteil sich auf knapp 15 Prozent erhöht hat.“

Gerade im Bereich Holzbau sieht die HOMAG Group weiterhin gute Wachstumsperspektiven, vor allem wegen des Trends zum nachhaltigen Bauen. Zu den Perspektiven für 2023 sagt Schmitt: „Aufgrund der Nachfrageabkühlung im Möbelbereich rechnen wir nach den beiden herausragenden Vorjahren mit einer Normalisierung des Auftragsengangs im laufenden Geschäftsjahr.“ ■

Mehr Infos: www.homag.com

REGISTER

PERSONEN

Airo, Paolo.....	32
Backes, Nicole.....	15, 32
Bauer, Alexander.....	16
Bickelmann, Rolf.....	29
Dincher, Peter.....	3
Florian, Manuel.....	32
Hasselwander, Dieter.....	29
Hausmann, Jörg.....	3, 26, 27
Hodapp, Karl Friedrich.....	28, 29
Hoffmann-Bethscheider, Cornelia.....	11
Hohl, Gerhard.....	28, 29
Johann, Manfred.....	1, 15, 23
Jordt, André.....	1, 18, 19, 20
Jung, Magnus.....	30, 31
Kirsch, Christian.....	1, 15, 16, 17
Kirsch, Sebastian.....	1, 15, 16
Kohl, Edwin.....	1, 8
Königeter, Michael.....	23
Lehnen, Michael.....	3, 26
Leist, Klaus.....	23
Litwuschuh-Barthel, Jörg.....	31
Löchel, Andrej.....	23
Mang, Stefan.....	1, 18, 19, 20
Neu, Annette.....	31
Otto, Antje.....	9
Paulus, Jürgen.....	16
Peter, Michael.....	3, 7
Plöger, Sven.....	27
Priester, Thomas.....	31

Rapp, Andreas O.....	27
Rausch, Sören.....	16
Ripka, Frank.....	30
Schaub, Jochen.....	28, 29
Schilling, Daniel.....	12
Schmidt, Lutz.....	10
Schmitt, Daniel.....	32
Schriever, Karolin.....	11
Schuh, Josef.....	23
Schuster, Lui.....	29
Steffen, Edwin.....	3, 26, 27
Stelkens, Ulrich.....	30, 31
Von Kannen, Ingrid.....	23
Weber, Johannes.....	28
Weber, Kai.....	28, 29
Wegner, Bernd.....	23
Wiegand, Christoph.....	18
Zimmer, Helmut.....	23

UNTERNEHMEN

Adam, Wüschheim.....	25
ADLER, Rosenheim.....	25, 34
AGILOS, Sulzbach.....	10
Andres & Massmann, Blankenr.....	25
BECHER, Wiesbaden.....	23, 25, 36
BüchnerBarella, Saarbrücken.....	25
Bunk, Völklingen.....	33, 35
CAD+T, Ansfelden.....	25
EGGER, Brilon.....	22, 25
Epper, Bitburg.....	13, 25, 32
FELDER, Hall (AT).....	25

Feuerbestattung Saar.....	25
HARO, Stephanskirchen.....	28
HEES + PETERS.....	3, 17, 25, 26, 27, 32
Henkes, Tholey.....	19, 25
Hesse-Lignal, Hamm.....	22, 25
Höcker, Hilter.....	32
HOMAG, Schopfloch.....	25, 34
IKK Südwest, Saarbr.....	1, 12, 25, 32
Johann, Tholey.....	1, 15, 16, 17
JOKA, Saarbrücken.....	32
Kiefer, Saarbrücken.....	32
Klaus, Saarbrücken.....	25
Kohlpharma, Merzig.....	1, 8, 9
Läglér, Güglingen.....	32
Leyendecker, Trier.....	3, 25, 26, 27
Loba, Ditzingen.....	29, 32
NEOPUR, Bad König.....	32
NESTRO, Schkölen.....	23, 29
OPO, Villingen-Schwenningen.....	25
Palette CAD, Stuttgart.....	25
PALLMANN, Würzburg.....	27, 32
Pfälzische Parkettfabrik.....	32
PointLine, Pfaffenweiler.....	25
Saarländischer Sargvertrieb.....	25
Schuko, Kirchberg.....	12, 31
SPANEX, Uslar.....	21, 26
Sparkassenverband Saar.....	11, 24
Wakol, Pirmasens.....	29
Wickert, Landau.....	25, 28, 29, 31
Wiegand, Saarbrücken.....	1, 18, 19, 20
Würth, Saarbrücken.....	25

IMPRESSUM

Wohnhandwerker

Herausgeber: Wirtschaftsverband Holz und Kunststoff Saar e. V.

Verlag: Schreinerservice Saar GmbH, Von der Heydt, Anlage 45-49, 66115 Saarbrücken, Telefon 0681-991810, Fax 0681-9918131, E-Mail info@wohnhandwerker.de, www.wohnhandwerker.de

Geschäftsführung: Michael Peter (V.i.S.d.P.)

Redaktion, Gestaltung, Projektmanagement: inplan-media GmbH, www.inplan-media.de

E-Mail der Redaktion: wohnhandwerker@inplan-media.de

E-Mail für Anzeigendaten: anzeigen@inplan-media.de

Abonnement und Einzelverkauf: Der Wohnhandwerker kostet im Jahresabonnement mit 6 Ausgaben im Inland frei Haus 18 Euro inklusive 7 Prozent Mehrwertsteuer. Auslandsabonnements auf Anfrage. Der Wohnhandwerker erscheint sechsmal pro Jahr. Der Einzelverkaufspreis beträgt 3,50 Euro.

BEILAGENHINWEIS

Der aktuellen Ausgabe liegt eine Beilage der ADLER Deutschland GmbH, Servicestützpunkt Ulm, Otto-Lilienthal-Straße 5, 89160 Dornstadt, bei.

AUSBLICK

Die nächste Wohnhandwerker-Ausgabe erscheint am 15.06.2023.

**SAVE
THE
DATE**

2023

„Freut Euch
auf den Ford GT,
Ford Bronco,
u.v.m.“

06. und 07.05.

Großes Kundenevent und
Hausmesse in Völklingen

03.06.

10 Jahre BUNK in Saarbrücken

Weitere Infos folgen, Infos gibts
auf unseren Social Media Kanälen.

Alles für den Garten.

Der Frühling ist da! Starten Sie mit dem **neuen Gartensortiment von BECHER** in die Gartensaison 2023! Nutzen Sie die große Vielfalt an Produkten mit erstklassigem Service und ausgezeichnetem Angebot – **perfekt fürs Handwerk!**

- ✓ Terrassen & Zubehör
- ✓ Zaunsysteme & Zubehör
- ✓ Gartenhäuser, Sauna & Carports
- ✓ Kinderspielgeräte
- ✓ Holzschutz & Pflege

Katalog gratis anfordern unter becher-holz.de/kataloge oder bei Ihrem BECHER Fachberater.

Im Online-Katalog finden Sie **aktuelle Preise** und gelangen direkt in den **Profi-Shop**.
Jetzt blättern unter becher-holz.de/garten



Bodenbeläge, Türen, Glaselemente, Plattenwerkstoffe, Holz im Garten – wir haben was Sie suchen!

BECHER GmbH & Co. KG
Blieskasteler Str. 56
66440 Blieskastel
Tel. 06842 9230-0
blieskastel@becher.de

BECHER GmbH & Co. KG
Hungerthalstraße 21
66606 St. Wendel
Tel. 06854 90091-0
sanktwendel@becher.de

becher-holz.de

**PARTNER DES
HANDWERKS**

Holz mit Zukunft

BECHER.